

Inspiraten

Nen



[illegible]

Gott allomig. Ich Hoffe!

Im Namen Gottes und Jesu Christi.
Hilfslos für gleichwohl Wollenden
Art. 1.

Artic. 1.

Non enim indignum est.

[illegible]

4) mit Paulus (Corinth. XV, 44-49. zoffen über,
 daß wir leben. Es ist, auf einem unsterblich v. auf
 einem geistlich Leib v. Leben. Der unsterbliche, auf
 unser Leib, gestoffen von der Natur, oder dem
 baren Wesen, aber bestanden auf einem elementarisch
 Leib, mit unserm Dasein, Geist, creatürlich leuchtend
 verknüpft, ist unser Leben, und wird unsterblich ge-
 nennt, das der Natur for, die mit aufgegeben und
 gestoben gelte. Es ist, wie es war
 von Gott gestiftet und 1. Cor. II. 27. 28. der geistlich
 Leib aber Geist, daß die Seele in diesem unsterblich Leib,
 von Gott oder dem Leben in dem Menschen, ist
 zum Willen Gottes, wie abgedacht, so abgesetzt, daß auf
 alle Niemand v. Niemand, so Leib mit geistlich Leib
 ist Gott mit dem v. Geist und: Jeder Geist ist
 mit dem Mensch in dem Mensch der menschlich
 auf diese Art sind aber alle es muß in aufsteigend
 selige Wirklichkeit gesetzt. Es ist, gleiches wie auf
 ist, daß der Mensch ist, als ob Gott nicht fest v. ist
 Leben ist, so ist oben allem vor allem an dem Leben.
 Eigen Creatur von in unser Dasein an Stellen ist, so
 allen Gesetz vorgeordnet, ist, so festgesetzt gemacht,
 in freier Willkür, hat er sich so ist, so ist, so ist, so ist,
 Vater v. Dasein, wie jeder allein mit seiner
 freier Willkür, so ist, so ist, so ist, so ist, so ist, so ist,
 Mensch, so ist, so ist, so ist, so ist, so ist, so ist,
 alles Gottes Eigenes an dem Mensch, oder ob
 der freigesetzte Mensch nicht Willkür-freigesetzt
 an der Willkür, so ist, so ist, so ist, so ist, so ist, so ist.

Art. II.

Von dem fallen des Menschen.

Freigesetzt für den wie wir, ist der Mensch
 in dem freigesetzten Mensch, so ist, so ist, so ist, so ist,
 blüht,

lieben, wie er war vor Gott geschaffen, sondern, daß
er sich selbst durch den Einfluß der alten Dämonen und
der Luft, lassen demnach verlocken und verleiten,
abzulenken von seinem Orde von dem Willen, wel-
cher uns der reinen Luft - Orde durch Leben den
Menschen für und für aufzuerhalten wollte, und fingen
der Mensch durch mit solicher Verführung begreift
und geräth, so demnach, wie ohne friendly von dem
reinen Luft Orde. Es können gottlieblich thut
waren, sondern da der Luft Orde Gottes auf sich zu
verleiten, durch feilschung der tödtlich Orde auf
der feilschung von der Dämonen in seiner Orde,
leben ein Zustand unheiliger Lust, oder die Dämonen
Gottes mit seinem Luft Orde von der Seele der
Menschen, dem Eingebilde so Verführung, wie
da die Meinung Gottes selbst gelehrt 1. Cor. II, 17.
und da also gelehrt Cap. III. 6. 7.

Artic. III.

Von Orde der Menschen in dem
Falle.

Wir finden also v. gleiches, daß der Adam v.
auf sich sein geistlich geistliche nach dem Falle
seiner Bildung Gottes von dessen Luft Orde den
Leben vor sich für uns selbst geworden, von wegen der
eigenen Geist, als einer Eigenschaft von der Dämonen,
in der geistlich Natur oder der reinen Lust, leben
als unheiliger Verführung, wie unheiliger Lust. für
Willen den Adam gelehrt 1. Cor. V. 3. welches
so vor sich für seine andere als solicher Verführung v.
Verführung ist, welches der Dämonen, so ist,
weder Gott, als von ihm, den Dämonen ab v. V. 17. selbst
ganz gewarnt auf bloß unheiliger Lust, und auf
Leben eigener und Verführung Natur. Leben gelehrt.
Nach diesem Grunde und Begriff der geistlichen
unheiliger Menschen zum Ephes. IV. 22. bezeugt wird.

[illegible]

gemacht hat, ps. 25. großes Wort glauben wir,
daß es Gott der Väter, seiner oberdachten Menschen
sein Werk, gesamt geworden Menschheit Creatur und
dem alle ihr Leben, laut 1. Co. Kor. III, 15. zur
Wiedererlebung durch Jesu Christen: es will sein.
Es ist, das Christ der v. dem Vater, und Christ
dem Vater v. dem Vater, der Vater, der Vater
den Vater Jesu Christ, und es ist ihm in der Person
Person. Der Vater, welcher ist Christus, Gal.
III, 16. dem Vater auf dem Jesu Christ, 1. Co.
Mos. XXII, 18. und dem David Ps. XXXIX p. 4. 5.
und seinen Sohn Jesu, was das ist und dem
ersten Jesu, so ist dem Vater, dem Vater,
als in Jesu und Vater ihm, Coloss. 1, 27. was v.
zu seinen Vater gesamt wird, wiederum auf dem Jesu
einigen dem Vater Gottes zum Leben, und
demselben in ihm Jesu. So wird der Vater an
zu Licht der Welt, welche das ist gemacht ist,
Joh. 1, 9, 10. So wird Jesu gemacht - Wort
ist, II, 11, 12. in ihm Licht Jesu, der Vater,
das sie werden abgeben dem in Gott Licht, dem
dem Vater Wort, das ist Jesu, der Vater
Christ, gesamt und gottlich in dem Wort. Das
ist, was, und Licht Jesu, was über alle
ihm sein sein gegeben Jesu, der Vater, 1. 2. glauben
wie 3) Seine Menschheit, das ist, was in ihm
der Vater, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist
und das ist, das ist, das ist, das ist, das ist
dem Vater gleich sein, und Philipp. II, 6, 7. und das
der Vater, der Vater, so ist, das ist, das ist
unter dem Vater, das ist, das ist, das ist
v. gegeben wird, dem Vater, Gal. IV, 4. das ist
und das ist, das ist, das ist, das ist, das ist
und Joh. 1, 13. glauben dem Vater, der Vater
Gottes in der Menschheit, der Menschheit
 Luc. 1.

Luc. 1. 15. Nicht so sey ihr Kinder abgeordnet
Ebr. 11. 16. ohne die Cap. IV. 15. außer dem,
wenn er nicht so besonders dort die Weisheit mit
flüßig-heit zu einem sinnlichen Leben, und das
Leben ganz zu befehlen an Gott Ps. XLV. 8. Ich
als ich gerufen, wenn er mich nicht mitge-
wessen, denn er hätte oben keine besseren Fi-
guren gestellt, als wir selbst auch werden für sich,
und hätte so auch nicht, keinen stehenden Bestand
unpflanzbar - und obendrein - Weil sie sagen er,
in seiner Menschheit, mit der vollen Kraft auch
Gott, an Gott selber offenbar, als es steht,
so zwar mit sinnlichen Menschen Eigenschaften ein-
geben, das nicht in der Welt der Welt zugeteilt,
nach dem Leben, sondern ohne Wissen was an dem
Vater; so wird es sein, das steht, in dem mit
dem Vater Geist, allen Kräften in der Welt, welche
Jüngere Geist an sein Geist, in seine auch in dem
flüßig an sich begonnene Dichtung steht auf der Welt,
Jes. 1. 6. Was ist das Leben, der Dichtung,
als dem Jüngeren Menschen ihr Geist - und
so! d. h. die seine Menschheit ist nicht abhän-
gig oder unterworfen dem Vater, die Welt ist in
ihren Willen, das Leben steht zu stehen an dem
Vater mit dem Geist v. Lebens-orden, das alle
Kinder der Kraft nicht an dieser Menschheit Kraft v.
fallen. Geist steht ist er nicht allein, das
er steht nicht allein, die Kraft ist auch Ebr. 11. 17-18.
das steht in weisheit und Weisheit, das steht
weil die auch Gott mitfallender Menschheit der ersten
Reinheit, die gleich dem Vater auch 4) das Christus
ist nicht bei dem Vater geboren. Nicht auch ist es
nicht das bei dem Vater geboren ist die allgegenwärtige, Kraft
v. Weisheit. Geist - Macht, welche an Christus Mensch-
heit nicht steht, allein worden, denn es wird die Kraft
Christi.

[illegible]

Artikel V.

Bei Hofung, H^{ch} Paul Meyer, in Lpf.

and saying the Lord's name

Ever & affectionately Yours Very Truly your Son.

Von dieser Klösung glauben wir Ihnen, daß für
sich selbst Lese, höre, warte und Worte Mauffs
solche Jesus Christus ist in seiner Manoffheit hing
Leiden, sterben und auferstehen in Gott Lebendigkeit
Rom. 1, 4. über die Gewalt des Wortes und über die
Christi, der selbst Leth, Ebr. 11, 2. 14. 15. und daß
Christus ^{einmal} Maufft und am Ende dieses Lebens werden
unvoll.

wieder in Briefe Rom 13, 1. diese werden von uns
 dem Gottesdienst und der Gerechtigkeit der Christen
 heiligung, und zur Aufrechterhaltung der
 in ihnen. Rom 13, 7. Befestigt mit dem
 Geist des von Anfang an der Welt, offenk. V, 12.
 unerschütterlich, dasselbe, von uns allen. Und es
 unter allen in sich selbst, zu selbst in sich
 geschehen. 1. Kor. 11, 11. Joh. 1, 10. Ephes. 1, 11.
 9. Coloss. 1, 16. 17. / und gesandte von uns
 in unsern Werken, und die Gesetze des Gesetzes
 werden, sollten unsere eigenen Geist. Und
 Opfer mit Wohlgefallen werden, durch die einzige Liebe
 in dem Verstand. Und die, welche, als die
 ewigkeits Lebendige Opfer. 1. Kor. 11, 11. 12. 13.
 Lebendige. Und geboren: / unsere Werke in der
 Gesetze sind, wie in unsern. Und die
 für uns, Gal. 4, 1. Und die Gesetze
 der Gesetze. Gal. 3, 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778.

Ref

Des ewig mit voller der Zeit Gal. IV, 4. Jesus
 Christus kam, und mit dem Opfer seines Lei-
 bens v. Todtes die Verlöbting in der dem Gott zu ge-
 bracht, so wurde Jesus sein geliebtestes Leben, um
 die da mit umfassen die fülle der Gnade und
Gabe der göttlichkeit, Jesus der sonne Abgesandte
Christus aber die Ungerechtigkeit, 1. Cor. V. 17.
darum weis uns alle Väter der neuen Vergebung,
und so selig gemacht wird, Apost. Gal. XV, 1. und
auch uns jetzt selig, und in offenbar Magn. Ebr.
IX, 8. Jesus göttliche Ergebung in der Leben der
Menschen Christi Jesus, Jesus die Lebende Macht
wird ist Jesus der eigene Geist in uns, und
und Jesus haben den Einmütigen Jesus Gott : und mit
dem Geist in der Menschen Leben der Väter auff.
haben seine fülle ganz in 1. Cor. V, 10. und
er ist der all der Leben, Cap. VII, 32. der in
Jesus Christi, der Jesus der Vorgabe, sein Leben
so und so auf erst Leben Jesus gegeben.

[illegible][illegible]

derer des gütlichen, selbst als es selbst auch, so - Carl wurde das Haupt
in dessen Leben, der 3. von Gomeris etc., so abgelehnt, die es all v.
nicht ist aber ein, so ist die 2. und 3. und 4. und 5. und 6. und 7. und 8. und 9. und 10. und 11. und 12. und 13. und 14. und 15. und 16. und 17. und 18. und 19. und 20. und 21. und 22. und 23. und 24. und 25. und 26. und 27. und 28. und 29. und 30. und 31. und 32. und 33. und 34. und 35. und 36. und 37. und 38. und 39. und 40. und 41. und 42. und 43. und 44. und 45. und 46. und 47. und 48. und 49. und 50. und 51. und 52. und 53. und 54. und 55. und 56. und 57. und 58. und 59. und 60. und 61. und 62. und 63. und 64. und 65. und 66. und 67. und 68. und 69. und 70. und 71. und 72. und 73. und 74. und 75. und 76. und 77. und 78. und 79. und 80. und 81. und 82. und 83. und 84. und 85. und 86. und 87. und 88. und 89. und 90. und 91. und 92. und 93. und 94. und 95. und 96. und 97. und 98. und 99. und 100. und 101. und 102. und 103. und 104. und 105. und 106. und 107. und 108. und 109. und 110. und 111. und 112. und 113. und 114. und 115. und 116. und 117. und 118. und 119. und 120. und 121. und 122. und 123. und 124. und 125. und 126. und 127. und 128. und 129. und 130. und 131. und 132. und 133. und 134. und 135. und 136. und 137. und 138. und 139. und 140. und 141. und 142. und 143. und 144. und 145. und 146. und 147. und 148. und 149. und 150. und 151. und 152. und 153. und 154. und 155. und 156. und 157. und 158. und 159. und 160. und 161. und 162. und 163. und 164. und 165. und 166. und 167. und 168. und 169. und 170. und 171. und 172. und 173. und 174. und 175. und 176. und 177. und 178. und 179. und 180. und 181. und 182. und 183. und 184. und 185. und 186. und 187. und 188. und 189. und 190. und 191. und 192. und 193. und 194. und 195. und 196. und 197. und 198. und 199. und 200. und 201. und 202. und 203. und 204. und 205. und 206. und 207. und 208. und 209. und 210. und 211. und 212. und 213. und 214. und 215. und 216. und 217. und 218. und 219. und 220. und 221. und 222. und 223. und 224. und 225. und 226. und 227. und 228. und 229. und 230. und 231. und 232. und 233. und 234. und 235. und 236. und 237. und 238. und 239. und 240. und 241. und 242. und 243. und 244. und 245. und 246. und 247. und 248. und 249. und 250. und 251. und 252. und 253. und 254. und 255. und 256. und 257. und 258. und 259. und 260. und 261. und 262. und 263. und 264. und 265. und 266. und 267. und 268. und 269. und 270. und 271. und 272. und 273. und 274. und 275. und 276. und 277. und 278. und 279. und 280. und 281. und 282. und 283. und 284. und 285. und 286. und 287. und 288. und 289. und 290. und 291. und 292. und 293. und 294. und 295. und 296. und 297. und 298. und 299. und 300. und 301. und 302. und 303. und 304. und 305. und 306. und 307. und 308. und 309. und 310. und 311. und 312. und 313. und 314. und 315. und 316. und 317. und 318. und 319. und 320. und 321. und 322. und 323. und 324. und 325. und 326. und 327. und 328. und 329. und 330. und 331. und 332. und 333. und 334. und 335. und 336. und 337. und 338. und 339. und 340. und 341. und 342. und 343. und 344. und 345. und 346. und 347. und 348. und 349. und 350. und 351. und 352. und 353. und 354. und 355. und 356. und 357. und 358. und 359. und 360. und 361. und 362. und 363. und 364. und 365. und 366. und 367. und 368. und 369. und 370. und 371. und 372. und 373. und 374. und 375. und 376. und 377. und 378. und 379. und 380. und 381. und 382. und 383. und 384. und 385. und 386. und 387. und 388. und 389. und 390. und 391. und 392. und 393. und 394. und 395. und 396. und 397. und 398. und 399. und 400. und 401. und 402. und 403. und 404. und 405. und 406. und 407. und 408. und 409. und 410. und 411. und 412. und 413. und 414. und 415. und 416. und 417. und 418. und 419. und 420. und 421. und 422. und 423. und 424. und 425. und 426. und 427. und 428. und 429. und 430. und 431. und 432. und 433. und 434. und 435. und 436. und 437. und 438. und 439. und 440. und 441. und 442. und 443. und 444. und 445. und 446. und 447. und 448. und 449. und 450. und 451. und 452. und 453. und 454. und 455. und 456. und 457. und 458. und 459. und 460. und 461. und 462. und 463. und 464. und 465. und 466. und 467. und 468. und 469. und 470. und 471. und 472. und 473. und 474. und 475. und 476. und 477. und 478. und 479. und 480. und 481. und 482. und 483. und 484. und 485. und 486. und 487. und 488. und 489. und 490. und 491. und 492. und 493. und 494. und 495. und 496. und 497. und 498. und 499. und 500. und 501. und 502. und 503. und 504. und 505. und 506. und 507. und 508. und 509. und 510. und 511. und 512. und 513. und 514. und 515. und 516. und 517. und 518. und 519. und 520. und 521. und 522. und 523. und 524. und 525. und 526. und 527. und 528. und 529. und 530. und 531. und 532. und 533. und 534. und 535. und 536. und 537. und 538. und 539. und 540. und 541. und 542. und 543. und 544. und 545. und 546. und 547. und 548. und 549. und 550. und 551. und 552. und 553. und 554. und 555. und 556. und 557. und 558. und 559. und 560. und 561. und 562. und 563. und 564. und 565. und 566. und 567. und 568. und 569. und 570. und 571. und 572. und 573. und 574. und 575. und 576. und 577. und 578. und 579. und 580. und 581. und 582. und 583. und 584. und 585. und 586. und 587. und 588. und 589. und 590. und 591. und 592. und 593. und 594. und 595. und 596. und 597. und 598. und 599. und 600. und 601. und 602. und 603. und 604. und 605. und 606. und 607. und 608. und 609. und 610. und 611. und 612. und 613. und 614. und 615. und 616. und 617. und 618. und 619. und 620. und 621. und 622. und 623. und 624. und 625. und 626. und 627. und 628. und 629. und 630. und 631. und 632. und 633. und 634. und 635. und 636. und 637. und 638. und 639. und 640. und 641. und 642. und 643. und 644. und 645. und 646. und 647. und 648. und 649. und 650. und 651. und 652. und 653. und 654. und 655. und 656. und 657. und 658. und 659. und 660. und 661. und 662. und 663. und 664. und 665. und 666. und 667. und 668. und 669. und 670. und 671. und 672. und 673. und 674. und 675. und 676. und 677. und 678. und 679. und 680. und 681. und 682. und 683. und 684. und 685. und 686. und 687. und 688. und 689. und 690. und 691. und 692

[illegible]

It. male nigriceo. Head & thorax; legs & wings all
on the back of the head & thorax & wings & all the
parts of the body, in the color of the ground, which is
two white, and the ground is black.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

for multum
unitatem
et quod potest
esse in se
et in se
et in se
et in se

[Faint handwritten notes, possibly bleed-through from the reverse side.]

[illegible]

d. 13 february 1735.

Tuiba Sofi - Spontaneu? It ab is 22 nullus a nobis mem
Nil recipiunt ad? It b, nil ad recipiunt f. p. t. r. r.
In p. l. o. n. i. a. y. - h. o. c. o. v. a. v. e. l. e. t. a. p. o. l. i. b. e. t. a. l. i. o. n. i. s.
Sola sua dicit et hanc p. b. e. t. a. p. o. l. i. a. r. e. f. i. d. e. a. p. o. l. i. a.
a. p. p. o. s. i. t. - I. t. a. p. e. r. s. u. a. t. i. o. n. i. s. a. t. u. t. o. a. d. I. d. e. o. - c. e. n. t. r. o. I. d. e. o.

Scaris & Maud del right coast and horn effects with small
Luffa; hills of the Great - hills, wind of the 3. coast
r. very significant in its in the manner. Having the
collected cells. I did make in the house. - *Stewart*

desalt. Nitrum = salit. coacturae nel obliwef
anion ora. Huc est duratior gressus ita in
-lip uelendur, wam in Mann is non de
-lip b. M. cetero iate 1855 sal. abile al

only these ingredients of fitness & perfect beauty
of object as motion & growth & presence &
right & wrong in the form of right & wrong in the
right & wrong in the form of right & wrong in the

[illegible]

1735. August $\alpha_2 = 3$ Jülich α_2 in Jülich = 3 Litz. Lager

G. bird's eye B. paper with word, in right with 3 st
 sharp all in blackish tone for J. & L. v. f. good
 pale with white P. New York or other v. good
 In the first way, N. v. in the green v. with v. bi.
 of long G. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v.

at Embury's Rock at sun, place up it

Byrd et al.

3 quart. fct. zu in Rorkist min - ref 3 1/2 gal. v. fct. v. fct.

[illegible]

at Rock cut in Union, West of Craschel in the
 of interior part Union, Kansas, known as a wind gauge.

quercus, white pine, maple, chestnut, oak, ash, hickory
with 5. Apples all in - Mountain, chestnut, oak, ash, hickory
with 5. Apples all in - Mountain, chestnut, oak, ash, hickory

ft. corium luster light tan soft & pliable piece of it in
at paper -
X per 100 gms of new growing & L. Keweenaw No. 100000

v. Schult C. nuda glaucis v. 2 fl.

Haupt Ende der Jahre 1844
 wird jedes d. r. bei jedem d. r. 1 Bog.

Lymphatic pt 3 ft defined by
 beneath with a bit of T & given on

Phas been to San'le Co. N. = 5/11
 next breath, at variance. - was 6

Dear Sir / First Interest des for name
N. White and about 1000, will win

all other things, with you. Contra injuria.

Her vult faggi un chet Kuchl & Dypelin H. Mpt.

[Handwritten notes:]

CD für die Kasse
Kassell v. d. H. v. d. H. v. d. H.
Kassell v. d. H. v. d. H. v. d. H.

v. um by bested Guss - 3 April 1850
Gott's Guss für die wirtliche und geistliche

Mon. 11th Eber Salt Lake. Sun. 12th
Tues. 13th Salt Lake. Wed. 14th Salt Lake.

an General v. von antipato/pis jaen lajos.

con usi perbia actus.

Konijf meus qd gus potest guesari, o cum
elapsu.

summo de gus sul patet, unum in s gausu
allam, baltu nlu qd, putabat, sed fr

woudt d wort gbasen, ab a t i p d i c t,

me se - centu de abelidit, n p t i c i n e l

venit, v g i c y b w y r n i s m w i n d r. 2.

cum n p t i b b o n u s p t x a l i s v i s - b r a

causa, fuit ex m p r p i o, non ex d e

g h a g u s i s t, a l o g n u s d i f u o s t o t o

n g i t a d b o n u m f r e p r o p t a t o n e.

h o r k w o r o n u m s e b i j i s m, d e w o r d t o r d p i s m

u n s f l u t u o r m u a n d, w i n n e a t t e n t d e s p

e f f e t h o r k i n s p i r a t y, a l n u n p l i t u c e n t r a l i.

d e r, b m i s t e o r g i n e l l v i s o m g f.

d i c u n t u r h o r k o b i l s e n e s i n g u e s. a c c i

p i a n t, w e l l e t g e t t a b l e s s. M a g n e t

a m b i t i o e i e f f o r t i, n o n f u i t p a r e m n e e

f e u e r s g u s n o n v a l t a p i - e o,

w o u d t s p u r s o l o s v a l i o n, - a t - a l i s p a t i e f

a c t i o n e e t p o p e u l t r a m o d u s, u r o h e

p e r b i a e f a l r a t i o p a t e r m e r a, d e c e p t i s

p r i e t a l i o n s, v e r i t a t i s p r i v a t i s.

M i r u m e s t K o n i j f i n a d h u e n, q u i a l i o n e f

p e r r a t i o n a l i s. A t t e m e r a n i, m a g i, u t

v e n t f a t e o r, v e n t i f e x, l o q u a x, p l a n t i f i c,

v a r i o n a r i g, i n t i s m u l t a h a b e n, - f r e n i t.

g f - g f e f, f u t f u r e x t e r n a, f u t g - i

v e r i t a t, n u r r o b o r h i n e c a f f u s, - f o r e u n

a n i s, n i m i s l o q u a x.

C e p t p l a n t i f i c e r v e r n e s g r a f f o c o r p o r a v e l f

i n i m i s g r a f f o v e l n u a l i p u m u l t a n i d e a l t e s

f r e n i m i o, n p l e t v e f i s t, i n j o n i t i s,

d e c e p t i o n e b o i s g v, p u l l a p o e r p, n o n e x

r d e t o r a a p u t c o r i t a n t, u e p o p p a l o t e r

n i s p e r, n u p r i i n t e r e a n t m a t r e t e i

m o n u m e n t f m u r t e m x p i e f i t i p p i. n o n l a b o r a n t

c o p u t n p l e t p l a n t i f i c a t i o n e.

lomo, quid
valeat ma-
gia quib
eccl abis

delitib, nahu
valit, quid
divina ul-
teris. Atff

eff opas mel
chd con plan
fapic.

it hok polup
vult p u s i
vult uen
se utinen

2. ex p i p p

gus cast hok
st. f. f. f. f.
ach, de p i s
b i j i s

u n d e. n a t
o v u l t, i
s e a n e t n a

g i n t c o n.

At magis est
plantific
quod interuatis

of 24 April

Quod ut olim scholae et scholae librorum de inprimenda
 one inprobat, ita jam inprobat Messager
 singula. Quod vult et, in zens amio inoffi,
 distribuit. Regis 3 Japrice dicit et alii librorum
 prohibita in offi Coß, orthodoxy Coß et Coß,
 et inprimenda et in offi Coß. E. effe laborat in
 leum. Ne effe Chitilo, sinibus contra et non
 pura (Seques multa = orbi offi publico typi
 prolata; in me et parente male offi dicenda
 neals; et si et offi profit profit faciem multa.
 ut nos pelificamus nobis et aliis ff.

dy 25 April

[illegible][illegible]

Ambrosio qd ei
negro esse
- in vultu pfe
ph. - Joff. utri
pfe & glorijs
pfe, tuas
pfe. nullo. S
v. dit. un. d. v.
l. signor. perf. v.
ambrosio laiffing
ut ei / pffat.
bte.

[illegible]

De opera eff. solent ab iuris parochia et heretice
- fine illustra.

Unde patet qd. effectus ab iuris, bonis finibus non
infringuntur. sed si in fine de debet propter n. sub
debet qd. patet ab iuris quod d. de finibus d.
opus hoc. At est tunc non facile
rem apparetur, et apparetur d. perat.
Moribus est passiones et realis perat ut n.
magis perat, d. n. i. f. am. perat. Unde patet
et d. de finibus d. perat. Si d. effectus
ante amon iuris d. de finibus n. de finibus
ment in, amon. qd. n. de finibus, tunc qd. me
cunctis codem.

Divina placeat qd. patet. - solent de op. solent, op. solent: -
nolo d. de finibus. roll. finibus. Canon in finibus finibus d. de finibus
ab finibus. d. de finibus. roll. finibus. Canon in finibus finibus d. de finibus
finibus, finibus. roll. finibus. Canon in finibus finibus d. de finibus
n. de finibus. roll. finibus. Canon in finibus finibus d. de finibus
d. de finibus. roll. finibus. Canon in finibus finibus d. de finibus

Unde patet qd. effectus ab iuris, bonis finibus non
infringuntur. sed si in fine de debet propter n. sub
debet qd. patet ab iuris quod d. de finibus d.
opus hoc. At est tunc non facile
rem apparetur, et apparetur d. perat.
Moribus est passiones et realis perat ut n.
magis perat, d. n. i. f. am. perat. Unde patet
et d. de finibus d. perat. Si d. effectus
ante amon iuris d. de finibus n. de finibus
ment in, amon. qd. n. de finibus, tunc qd. me
cunctis codem.

Unde patet qd. effectus ab iuris, bonis finibus non
infringuntur. sed si in fine de debet propter n. sub
debet qd. patet ab iuris quod d. de finibus d.
opus hoc. At est tunc non facile
rem apparetur, et apparetur d. perat.
Moribus est passiones et realis perat ut n.
magis perat, d. n. i. f. am. perat. Unde patet
et d. de finibus d. perat. Si d. effectus
ante amon iuris d. de finibus n. de finibus
ment in, amon. qd. n. de finibus, tunc qd. me
cunctis codem.

all of mine
to be
done
the same.

1. Patient
to Muenchen
via Kt. St.
Hofstadt
- Pflon
in Legation
Festhaus
snow peak
died in -
question -
Kt. G. in Dec
to A. L. S. f.
Liat =

John Galt
- 1841
- 1842
- 1843
- 1844
- 1845
- 1846
- 1847
- 1848
- 1849
- 1850
- 1851
- 1852
- 1853
- 1854
- 1855
- 1856
- 1857
- 1858
- 1859
- 1860
- 1861
- 1862
- 1863
- 1864
- 1865
- 1866
- 1867
- 1868
- 1869
- 1870
- 1871
- 1872
- 1873
- 1874
- 1875
- 1876
- 1877
- 1878
- 1879
- 1880
- 1881
- 1882
- 1883
- 1884
- 1885
- 1886
- 1887
- 1888
- 1889
- 1890
- 1891
- 1892
- 1893
- 1894
- 1895
- 1896
- 1897
- 1898
- 1899
- 1900
- 1901
- 1902
- 1903
- 1904
- 1905
- 1906
- 1907
- 1908
- 1909
- 1910
- 1911
- 1912
- 1913
- 1914
- 1915
- 1916
- 1917
- 1918
- 1919
- 1920
- 1921
- 1922
- 1923
- 1924
- 1925
- 1926
- 1927
- 1928
- 1929
- 1930
- 1931
- 1932
- 1933
- 1934
- 1935
- 1936
- 1937
- 1938
- 1939
- 1940
- 1941
- 1942
- 1943
- 1944
- 1945
- 1946
- 1947
- 1948
- 1949
- 1950
- 1951
- 1952
- 1953
- 1954
- 1955
- 1956
- 1957
- 1958
- 1959
- 1960
- 1961
- 1962
- 1963
- 1964
- 1965
- 1966
- 1967
- 1968
- 1969
- 1970
- 1971
- 1972
- 1973
- 1974
- 1975
- 1976
- 1977
- 1978
- 1979
- 1980
- 1981
- 1982
- 1983
- 1984
- 1985
- 1986
- 1987
- 1988
- 1989
- 1990
- 1991
- 1992
- 1993
- 1994
- 1995
- 1996
- 1997
- 1998
- 1999
- 2000
- 2001
- 2002
- 2003
- 2004
- 2005
- 2006
- 2007
- 2008
- 2009
- 2010
- 2011
- 2012
- 2013
- 2014
- 2015
- 2016
- 2017
- 2018
- 2019
- 2020
- 2021
- 2022
- 2023
- 2024
- 2025
- 2026
- 2027
- 2028
- 2029
- 2030
- 2031
- 2032
- 2033
- 2034
- 2035
- 2036
- 2037
- 2038
- 2039
- 2040
- 2041
- 2042
- 2043
- 2044
- 2045
- 2046
- 2047
- 2048
- 2049
- 2050
- 2051
- 2052
- 2053
- 2054
- 2055
- 2056
- 2057
- 2058
- 2059
- 2060
- 2061
- 2062
- 2063
- 2064
- 2065
- 2066
- 2067
- 2068
- 2069
- 2070
- 2071
- 2072
- 2073
- 2074
- 2075
- 2076
- 2077
- 2078
- 2079
- 2080
- 2081
- 2082
- 2083
- 2084
- 2085
- 2086
- 2087
- 2088
- 2089
- 2090
- 2091
- 2092
- 2093
- 2094
- 2095
- 2096
- 2097
- 2098
- 2099
- 2100
- 2101
- 2102
- 2103
- 2104
- 2105
- 2106
- 2107
- 2108
- 2109
- 2110
- 2111
- 2112
- 2113
- 2114
- 2115
- 2116
- 2117
- 2118
- 2119
- 2120
- 2121
- 2122
- 2123
- 2124
- 2125
- 2126
- 2127
- 2128
- 2129
- 2130
- 2131
- 2132
- 2133
- 2134
- 2135
- 2136
- 2137
- 2138
- 2139
- 2140
- 2141
- 2142
- 2143
- 2144
- 2145
- 2146
- 2147
- 2148
- 2149
- 2150
- 2151
- 2152
- 2153
- 2154
- 2155
- 2156
- 2157
- 2158
- 2159
- 2160
- 2161
- 2162
- 2163
- 2164
- 2165
- 2166
- 2167
- 2168
- 2169
- 2170
- 2171
- 2172
- 2173
- 2174
- 2175
- 2176
- 2177
- 2178
- 2179
- 2180
- 2181
- 2182
- 2183
- 2184
- 2185
- 2186
- 2187
- 2188
- 2189
- 2190
- 2191
- 2192
- 2193
- 2194
- 2195
- 2196
- 2197
- 2198
- 2199
- 2200
- 2201
- 2202
- 2203
- 2204
- 2205
- 2206
- 2207
- 2208
- 2209
- 2210
- 2211
- 2212
- 2213
- 2214
- 2215
- 2216
- 2217
- 2218
- 2219
- 2220
- 2221
- 2222
- 2223
- 2224
- 2225
- 2226
- 2227
- 2228
- 2229
- 2230
- 2231
- 2232
- 2233
- 2234
- 2235
- 2236
- 2237
- 2238
- 2239
- 2240
- 2241
- 2242
- 2243
- 2244
- 2245
- 2246
- 2247
- 2248
- 2249
- 2250
- 2251
- 2252
- 2253
- 2254
- 2255
- 2256
- 2257
- 2258
- 2259
- 2260
- 2261
- 2262
- 2263
- 2264
- 2265
- 2266
- 2267
- 2268
- 2269
- 2270
- 2271
- 2272
- 2273
- 2274
- 2275
- 2276
- 2277
- 2278
- 2279
- 2280
- 2281
- 2282
- 2283
- 2284
- 2285
- 2286
- 2287
- 2288
- 2289
- 2290
- 2291
- 2292
- 2293
- 2294
- 2295
- 2296
- 2297
- 2298
- 2299
- 2300
- 2301
- 2302
- 2303
- 2304
- 2305
- 2306
- 2307
- 2308
- 2309
- 2310
- 2311
- 2312
- 2313
- 2314
- 2315
- 2316
- 2317
- 2318
- 2319
- 2320
- 2321
- 2322
- 2323
- 2324
- 2325
- 2326
- 2327
- 2328
- 2329
- 2330
- 2331
- 2332
- 2333
- 2334
- 2335
- 2336
- 2337
- 2338
- 2339
- 2340
- 2341
- 2342
- 2343
- 2344
- 2345
- 2346
- 2347
- 2348
- 2349
- 2350
- 2351
-

infallibilem.
At essent multi, ad obsequium
fieri, ne in bono non Hammond
pullerant, in ipso gale et hominibus
alio, uollet ipse facere, non sine
fate. unde obsequium eorum inueniunt
Ipsi infirmitatem, v. in libello
liberatus per ipsum, atque in ipso
necesse sunt. Idem in capitulo
fuit per ipsum, qui legibus et magis
in ipso per ipsum et legat ipse in ipso
qui uult bono uult. Libertate per
necesse in ipso.

Krahl et Dippel dicunt per omni.
dippi. in ipso est occisus, filius
Iacob: omni per ab ipso. v. d.
infirmitas v. uollet extrahere in ipso
Diario. 1736.8 in ipso. de Dippel et
Krahl: in ipso uerba textu maiori.
De ipso libello uult. p. 95. Diar.
p. 111.

in ipso infirmitas, illi olim per ipso, in ipso, facie rubra
et ignis animo, fatuus a plerumque, vir,
infirmitas, ipso est per ab ipso, in ipso
Korkin, lang et ipso per ipso, in ipso uollet, et
que ipso ait. Joh. VIII. v. d. illi
Replique in ipso, v. d. illi
genuit ipso. Joh. V. d. illi
liquet uult et est in ipso dicit Korkin per ipso
in ipso per ipso, in ipso, in ipso
a dicit. ipso in ipso, in ipso
genuit ipso dicit in ipso, in ipso
in ipso v. d. illi per ipso. Ipso
fuit per ipso in ipso et dicit.

Dicitur

[illegible]

[illegible]

Die Luft frage ich: Sind wir nicht. Das wahre Inspirations-Land sind
u. Jan 2. ob der gewachte Zaun der Ordnung u. Verfassung immer parketair
gleich gewinnhaft sind u. ob das wahre wahre Inspirations-Land sind. Sind wir nicht
wird es in so jämmerliche Form u. Verfassung auf das wahre wahre Land, das
best. frucht, vorhanden ist u. anders. noch wahre?

[illegible]

[illegible]

Georgio Calixto

Poenitentiam atque salutem

Quae ad te praeciosa hic legitur Epistola celsis-
 mi Principis Landgraviae Ernesti, meretur edi in pu-
 blicam continuo; ut quam T. S. B. tam et alius profit.
 Utinam vero, quemadmodum solent, qui praepudica-
 tis sensibus non admodum oppressi jacent, ita perin-
 de Tu omnia ejus epistolae assequeris, ac benigna
 ejusdem hortamenta ad animum devocares. Tanta
 T. S. B. aetatis maturitas et doctrina est accessit, ut
 praeter Tu generis omnibus pondera veritatis peni-
 culatibus frutinari sapias, adeoque vel sic evadis co-
 ram Deo inexcusabilis, nisi scias, quod annun-
 tiatur cadere T. S. B. allocutio ista principalis, unde
 animae tuae haud temnenda curatio potest ob-
 tingere, si voles quidem Senex placidissime. Per ego
 te natura bonitatem et in votis tuae, per preces glo-
 riosissimi Principis, per ipsum Christi confossum pe-
 ctus et vulnera, per tot martyrum moeror obsecro
 benigne ad ea, quae quaquequam invenis, amantissi-
 me tamen, et rerum modice gnarus, scribo, attende.
 Quin et de T. S. neque finem facio neque modum
 cogitandi, nec unquam pene cogito, quam ne-
 vedementer T. S. B. commiserat, utpote hypochondriacum
 vestratum usque adeo immemoris, ut nescias quod
 scribis, nescis quod nescis, atque agas quod nescis

formidas, sicut Epistola laudatissimi Principis, quae
dico Te satis edocet. Tu scilicet is es, qui editis
libris exhortaris adolescentes ac prouectiores ani-
mas, ut via regia plane et recta incedant, ut Anti-
quitatis, Conciliorum, Patrum vestigia insistant, his
ut unum idemque consentientes tradentibus nul-
la in re fidei morumque falsitatis labeculum
adspersi posse arbitrentur. Tu autem iuxta is
es, qui in controuersiarum tractatione minus
facis quod iactas, quam quisquam e trivis aliis.
Ita pulcherrimam anam aedificanda fidei vel
refutanda pudore vel feraci negligentia insuper
habeo, magisque umbratilem horris Tui existi-
mationem quam sempiternum Tuum bonum ac-
curate fides, à regno Dei quandoque si respici-
antur dicta Tua non longe distans, opere ubi-
que abnegans interim quod celum in mente
teneo et stilo exprimis. Sed audi obsecro, audi
paucis mi Calixte. Annos plus minus LXX na-
tus es, valetudine lapsante, fesso corpore, pra-
cordius colubascentibus, iudicio paulatim repm-
bescente, Læreticorum odium, Catholicorum pu-
dor, dehonestamentum sectae, vulgi fabula, con-
cordistarum luctus, indifferentissimi ludus, mi-
micorum ludibrium, professoria lingua, philoso-
pha quasi sententia, falsum aomen usurpas-
theologi, consuetudina oblectante, pestiferam la-
repi, quam intus et in cute non probas, ta-

cendo publicas et prænaticando accendis, præcalfus
 anathemate, præfectus à corpore unitatis, in quod so-
 lum Christus efficaciter influit, exutus omnium suffragi-
 orum sacrificiorum, sacramentorum vi ac robore. Amis
 qualique videris TTTT mi. Senecis? equid expectas? quid
 respiras? quam in eo TTTT sem repare deliras, quod
 hæretici irreconciliabili TE odio conviciisque im-
 probis lancient, quod supra plerisque hodie hæresi-
 archas, tolerabilis alicubi et clementius insanias,
 quod virtutalem cum vera Ecclesia in vaporatorem,
 Andromæ nescio cuius concordia et bonorum operum
 necessitatem profitearis, quod Catholicos non pari-
 ter oderis, uti segreges ab unitate ceteri solent, quod
 munditiam vitæ et integritatem moralem consecrare,
 quod communis vestra noscitur reformationis axoma-
 tibz non perinde morem gerens, hucusque abstinens
 in rem conferre quæ inde consequuntur, et alibi ter-
 rarum pleris velis efficiuntur? Equidem iuvabunt ista
 quæ antenus si redieris ad communionem socialem u-
 nitatis Catholica, si palam reddideris TE, ceu obsequen-
 tem filium addeat parenti Ecclesia, cuius defector es
 atque persecutor, et annosus quidem, si denique ex
 Paulo imitator TTTT fias in consimile quid Paulo?
 Nunc autem dum foris es, dum hostis aut inter ho-
 stes es, dum insipiens transfuga aut extranfuga natus,
 sub alieno duce militas, frustra exaris oblegumen-
 tis virtutis parare flagitium schismatis, scelera sectæ,
 hæreses inferorum crimina. Nec aliud consequeris
 ista, nisi ut cruciatibus æternis paulo fortasse mi-

mus maeteris quam Judas, Arues, Fonatus, Novatus,
Aerius, Nestorius, Eutyches, Muhamed, Lutherus,
Zwinglius, Meano, Socinus, Brownus, atque nostri
Sive Antagonista facerrimi. Quid interest quaso,
ad mortis genus, ad mortem vero ipsam nil interest,
attane quisquam rupe praecipit agatur in mare,
an de ripa mittatur in profluentem, ferro
quisquam intereat an laqueo, sortus in equles
an jaculo transverberatus, gladio dissectus an seu
lapidibus obtusus an suffibus, igne tostus an aqua
bulliente coctus? Quorsum attinet, pro multis
fidei capitibus decertare, et in paucis perire va-
lens eandem canere naufragium, ut vini comburis
eneceris, declinare pestem ut pugionibus periteris,
seu inedia contabescas, vitare flammulas, ut summo
suffocare. Nullum doctrinae fidei credit articulum
qui unum aut alterum credere defugit. Nam
sic nihilo impurioris transit limides Ecclesiae
qua est columna veritatis, cui Christus Iesus
prima, summa, simplicissima veritas, lux,
vita, dux, lex, norma et regula
fidelium, instillat omnia. Quantumcumque re-
tinet Catholicorum dogmatum tametsi quod
unum vellicat, cetera quibus assensit, non tam
orthodoxa fide, sine qua nunquam placetur Do-
minus, sed sapientie ingenio, saepe privata fernal
persuasione. Oportet Catholica quae praei fueris,

si quae allubescant ea sola exosculeris, reliqua
 quae tuo palato minus belle sapiunt, amputes.
 Una sincera nostra est via, non meo tunc can-
 cellis, non propriis iudiciis, sed humilitatis et obse-
 quii seueris legibus determinata, à qua qui defle-
 xerint, exorbitant. Iatus oportet sis in domo Dei
 totus, intra salutis parietes, intus ac saluus ab
 injuria licentia credendi quidlibet, ac fastiden-
 di quaecunque uolet prurigo tua inconsiderantia.
 Si paulatim modo uageris et exspaciare prater
 oculos auctoritatis, ex Christi promisso et per spiritus
 Sancti regimen infallibilis, et pedem et manicam
 cū navicula prominentem negligas, si ullam vel mi-
 nimam pugnam in hoc navigio concitaris, extur-
 babere: occlusa est porta; exundat Oceanus; peristi. Qui
mecum, inquit Dominus, non colligit, pergit. Idem
 exponit S. Hieronymus. Qui Christi non est, a Christi
Christi est. Non es iam Anaxidrus, ut per omnia suble-
 uatos raptus atuos affectari satiaris, regne ex ades
 exors et demens, ut Catonis affecta, vel Arminii, vel
 Joanni, vel degenerum hodie Anglorum esse deligas.
 Et tamen Rares in tuto phantasmatis tui; uidelicet
 uti cornicum oculos confregisse videaris ut frater-
 culis tuis arbiter pedas conuolaris, ut sine ante-
 cessore, ac forte sine sequacibus etiam conueniaris
 ita ad extremum obrutescere, quo comminiscaris
 lectam et profundam, quam nemini percoquantam,
 quam inaccessam omnibus, saluari per ordinem

ab Evangelio praescriptum appetentibus. Quis non se,
non me, non te, non alium quantalibet pro a tradi-
tionis opinione suffarctatum, in sacro argumento
sequi aufint, quum ne quidem ulli particularem ul-
lam Synodum necum fabros formula concordia aut
Augustana Confessione, aut gerrarum Smalcaticarum,
aut Julia corporis, aut Pautemici. Quis, amabo te, nes-
cit, Synodum illam Carthaginiensem circa baptismum
haereticorum, una cum Cypriano lapsam? Non uni
Provincia, non a vultis particulis, non congregationi-
bus privatorum hominum, sed Ecclesiae Spiritus Sanctus
adpromittitur. Ea universa in pleno concilio repre-
sentantur. Ostendi nequit ulla doctrina, quae tale
concilium sefellet. Agnosce, fides tela tua, quibus
frequenter debeleas adversarios. Nunquidnam Coaci-
lia amplius cogi non possunt? Ita eoque depa-
peratus Christus est, ut non habeat quiescem, vel
ubi celebret Synodus oborbis quotidianis magna
mole in religione multiplicamento iugulum succeden-
tes? Annon novissima tempora perinde omnis
indigna contra incrementos haereses, quarum usque
sunt odore longe feracissima? Haec quae co-
hiberi posse putas, nisi Rodique superstes sit et effi-
cax Ecclesiae auctoritas, et per Concilia et alio modo
secundum mores veteres ex instituto Domini? Cla-
mas confessionem orbis Christiani, custodem depo-
siti, indicem Catholicismi puta fidei antiquae.
Hanc, seu scripturarum interpretem, Romanam

generi commendas. En tibi celeberrimos patres,
 congregatos Tridenti, qui pro veterum patrum fide
 depugnant. Ecce Cardinales, Episcopos, Oratores
 ibi, Doctores plurimarum gentium orate compactos,
 solida sapientia, dignitate Principes, eruditione admi-
 rabiles, undique confluentes, Italos, Gallos, Hispanos,
 Lusitanos, Polonos, Hungaros, Silesios, Flandros, Ger-
 manos, Croatas, multos à Britannia et Hibernia,
 Græcos denique. Quorum iudicio acquieverunt et
 Indi, et Aethiopes et Arabi, et Japoni, et qui sunt in
 America Christiani, et Chineses et Tartari, et Abyss-
 ini, et Aegyptii; et quotquot per totum orbem Chris-
 tianum in Regni hæc reformatione puri vivunt. Hæc
 quando sic vires ut jam viris ferunt, explodunt,
 eliminant, execrantur, damnant. Quid causaris
 bone senex, quominus et IV, iuxta cum illis, sum-
 mittas Tridientino Concilio? Quod vel est ve-
 rum concilium Oecumenicum, vel nullum adhuc
 in mundo celebrari amplius tale potest. Quod
 posterius asserere, esset graviter jurare, san-
 quam si deperisset visibilis ex orbe Catholica Ec-
 clesia, quæ aut novæ est, aut armata semper
 regnat Ecclesiastica potentia et viribus donec
 ad extinguendas novitatum succedaneas furias,
 quibus flanditis edomandis atque compefendis nihil
 concelebratis ne universalium Synodorum accomoda-
 turis deprehendatur. Quid mi Bona Lardas, veritati

et unitati colium subdere tandem? cum primis, pro-
quam collegio Tuis bellum indixisti, et experiendo
certis, neminem ab illis diffidere quum simul der-
ribitur vapulet ab iisdem. Quin et totum ex
Samarina, ex Gomorraha proavis. Salua animam
Tuam. Audivisti? Sed et astus audi; noli respicere
post terga, nec pes in omni circa regione, sed in
monte saluum te fac, ne et Tu simil percas. Non
penbis, nisi respicias. Memores iungit salus nostra
Ipote uxoris Iothi; non credidit stulta monenti,
reflexit post se, et versa est in statuam salis; sibi
inutilis, infocunda meriti, proficua aliis, ut quae
praebeat TIBI et nobis prudentiam et circum-
spectivam, qua condantur salianturque actiones
nostrae. Recole animo atq; recogita, quod homines
Tui similes retro spectantes quae non debebant sic in
ruinam considerint et aderam perierint. Ne
obscure conscientia Tua, quasi rite instruat,
et Tu pro cetero Tuo iudicio cuncta accurate con-
fideris, atq; simul Dei misericordiam demisse,
abdicato proprio sensus humore implores; spero
in corde Tuo nascetur Dominus Jesus. Fuge mo-
do Herodem, ne parvulum ac tenerum opprimat.
Serpens calcareo infidrabatur? caput coctere. Lau-
ductari Te sicut remonit domesticis. quibus ex-
de mihi in haeresi detineatur in pereantem in per-
niciem infinito plures, quam possit credi. Fuge

falforum amicorum linulas voces. Quasi mi-
 ritus percipita. Non temere credendum est. Amici-
 tris, necessitudines, affinitates, charitates, filios,
 variisque pignora, familiaritates, populares ap-
 plausus praeferat, et pulera omnia hospitium, Abba-
 tia, professionis, professorum, opum, dignitatum
 honorum ipsius denique senti. Quasi vero nuni-
 um ferueris, ut adeo in coelos scandere sit im-
 permisum. Nihil seruum, L. seruum. Nihil fortu-
 itum, quod necessarium est, ut evadas, ac evi-
 les aeternam mortem, et impetres animae vitam,
 quae sola vitalis. Appara et confirma cor ad den-
 tationem. Augustinum aspice. Quamdiu hic
 reluctas? Vas electionis intueri. S. Paulum. Iesus,
 servitus, prostratus, sapit demum rectius. Postea
 qualis quantus uterque athleta! quas hostium
 strages dedere! quid illos à Christi et corporis
 eius quod est Ecclesiae directione potuit separare?
 In TE, mi Calixte, Deus multa congerit, ingenii
 iudicii, facundia et moderatioris nam inextinguenda
 dona, sed accepisti, non ut abutere ad arbitriam
 aliorum seductionem, aut ad aucupandam et custo-
 diendam vanae gloriae saluacem curam, verum
 ut utaris ad gloriam Dei, ad Ecclesiae unices
 Christi dominum prope defensionem, ad Reipublicam
 et Imperii non distractionem sed erectorem et

conservationem ad utilitatem et compendium
proximi, ad TVSTH TVORVMQVE salutem. Age
igitur Senex, comprehende TE, collige TE paulu-
lum, et citra exceptionem in Catholica TE Ec-
clesia et Tridentinorum Praesulum et Patrum
Disciplinam submisce dede. Lege etiam limpidioris
iudicii et aliquanto maiore cum cura tum Grae-
cum, tum Wicelum, tum Casandrum, tum Mar-
cum tum Antonium, tum Iuvenem Polanum
tum id genus alios TVSTI pro vulgo amantissi-
mos. Revenes forsitan vel in singulis illis, quae non
in Schismatis consortio TE teneant, sed magis ad
capeffendam in publico Romanae communionis
unitatem animum tuum magnopere pelliciant.
Expende omnia in istis, quos nominavi. Iudica pro-
cul affectu et absq. studio partium vel TVI. Invenies
tunc ex iis, quia Racinoso sermone exponere pareo,
quippe ad seriam aduersionum haeresim et sectarum
lingam quavis honesta et intelligentia pectora pe-
rinde graviter quod extimulet, nihil commemini-
stano omnes Mi in confessione Romanae religionis
deceferunt, etiamsi iactate multum extra orbitas
antea fuissent, pertasi tandem Schismatum et redu-
ces eo, unde quidem magis difugerant, quam ut ad Vos,
atq; vestro consensu transolaverint. Tunc autem,
mi deportane aliquid in capitibus Theologiae
video, quod Catholica Ecclesia patres, pastores et

Doctores non perinde viderint, excuserint et animad-
 verterint. Audere te vel centesima ex parte coequare
 cum virginis quoque Tridentini, vel Florentini vel al-
 teri Concilii Theologis. Non diffido prudentia et modestia
 tua. Non audeo, quamvis vel ex collegiis tuis Hel-
 landensibus vel eruditissimam quendam, aut e facul-
 tatis aliis associaueris SS&B calidissimum nasitissi-
 mumque. Victoris tui iudiciis numero, valore pro-
 bere, mensura, gravissimis totius orbis Terrarum et
 luculentissimis testimoniis, quod universae antiquitatis
 fortitudine corroboratur. Redi proinde, redi ad fra-
 gem Senex calamitosissime restitue nobis veterem ni-
 lorem et eximias doctas tuas, hactenus sopitas in-
 coens iniquitatum proprii cerebri et haeretici super-
 citii. Trade te parenti tuae, quae te Christo peperit et con-
 secravit; quam adullior tam procaute dereli-
 quisti. Agnosce culpam parricidii et sacrilegae
 tuae permarionis extra fines civitatis sanctae.
 Et errantis Medicinam confessio. Alteram quod
 ariet in cymba pedem habes, portaspis statim, Pos-
 sis pauculum temporis, sine dubio rapiendus
 e vita, sistendus ad tribunal inexorabilis iustitiae
 auditurus, redde rationem villificationis tuae. Quo-
 modo tunc tui exhibitur? Quid ager tunc in
 consternatione tua intolanda? Val quanta
 tunc incumbet cordi tuo calamitas, quam in-
 enarrabilis. Tum illae manus tuae, quae furis
 et falsis doctrinis chartas collutulant, su-

Sulphureum corpus pra' immensi dolore purgabit
et perterebrabit. illud os impium, perjuris et
Schismatis infando reatu delibatum, ex cathedra
tot fallaciarum fulmina ejaculatum ignibus et
vermibus et furitibus procellarum complebitur.
Illa tua carnis ambitiosa et omnis obedientiae
hostis pompa, ille contulæ dictionis et saty-
rarum amor lascivus, sella professoria, proventus
annui, decora domus, honorifica consalutatio, au-
ditorum cohors, apparatus affectati, rerum abun-
dantia, admiratio secunda vulgi, applau-
sus spectatorum tuorum, inhorribiles fletus, in-
fidorem dentium, in foetorem, in quatiorem,
foetorem, carceres converbentur. Te late-
ri manes, Hülsemanni, Welleri et Mislentae,
quibusum nunc colluctaris, perpetuo affligent,
cum istis, Labelis, Macedonis, Dominiano, Wi-
clefo, Lutlero, denique cum Diabolo et ange-
lis tenebrarum supplicia dependes, eructabis
blasphemias. Parce DSS, o mi Calixte, vita
tua, cuti tua, anima tua, meoq; dolori.
Licet fracta nani, projectis stem meribus, ta-
men accipe tabulam poenitentiae, ad nata quan-
tum et quamprimum potes, et vel nudus ad Ecce-
sia portum appelle. Christus, ne dubita, praefer-

vabit, prehendet, manu sua salutifera, accurret, dabit osculum, vestiet stola candida, coe-
lesis triumphabunt. Hoc ut de Te fiat, obse-
ramus Dominum infinitarum miserationum,
instabimus prece continente et inde fatigabili.
boni Sacerdotes, quum et Archiepiscopi et E-
piscopi et Abbates, urgent sacrificiis, omnes,
qui Tuum nomen vel pando inaudierunt,
quibuscunque possunt pietatis studius allabora-
bunt. Faxit Deus, ut sic recipiamus fratrem
qui perierat; surgentem, qui ceciderat; erectum
qui cespitauerat. Ceterum de vita deinceps to-
leranda ac anxius sis; oro. Ille curabit, qui dat
jumentis escam ipsorum, et virorum pulis
invocantibus eum. Et apud Catholicos vivi
potest, donec ad vitam corpore huius mortis
deposito, pertingatur. Phryx autem, si vita hu-
jus terrestris et fugacis causa comperendina-
re occipiat, qui vivere aeternum vult. Deo Petu-
rum Te esse de terrenis quocumque iubes. Eorum
nihil Te Te Tuique inter nos deerit, quod qui-
dem Tua conditio nullo pacto videtur posse
requirere. Atque de hoc verbo tam certus relin-
sis, quam ego vivere Teum in beata aeternitate

totum intimo pectore discipulis. Vel ad autum
tum omnia ~~ABB~~ aperuero seorsum, vel rem
antem praeberem, ut sentias, me nefare men
tiri. Corpondeo ~~ABB~~ sub fide candoris inaffe
ctati et divina in mendaces viadicta rewr
dantissimi officia, stadia, obsequia et servitia,
non mea modo, sed multorum, sed magnorum,
sed maxumorum virorum, quorum nominibus
merito hic paratur. Compensis apud nos re
apse, ingenia non quatonaria, aut summi lucine
vendula, sed seria, libera et salubre metuentia
proant et ipsa saluti timent et respuunt. Si quid
interea possum tui causa, uno dicam verbo, impetra
ut amico, ut fratri, ut filio. Neque nomen meum
reticebo, simulac de tuo animo quid certi resiste
re quivero. Si huc apud nos receperis TE, quo ni
hil nobis Catholicis optatius, non te salu perfer
tices, et plurimum gaudebis. Age sis, convasa sacri
nas Tuas, et aduola. Emtere ut saluum videam
et amplectar latabundus, quem depositum luxi ha
ctenus amarissime? Quam, amabo, ferale et fle
bile est, et mundo mortuum esse et Deo? Decedens
autem hinc, quo vades? nisi ad Catholicam reuer
teris, in medram malam mortem, in crates inces
sabiles, proutas oportet. Sane, si tu quidem, qui recte
ora amplexandi et capax es, et compos occasio
num, semel vel eminus dulcedinem verorum in Ecce
sia sacramentorum degustas, si consecrationem debite
perpurgas, si animae efficacis, quae in Ecclesia

sola abundant consolationis sensioles; si vividum pi-
 etatis exemplar oculis et mente lustrasses, quod
 in Ecclesia Episcopis, Presbyteris, religiosis fratri-
 bus, laicis omnium aetatum, ordinum, sexuum, ex-
 splendescit; credo, reliquam temporis usuram, ge-
 mitibus et suspiriis imbucendam, sesquimille Hel-
 ladiis ac sexcentis Saxonis imo Germanis non
 commutares, quae tua est mihi nota animi pro-
 bitas. Si autem, quales forte tuae rationes sunt,
 sic impediris, ut libere quae velis evolare non va-
 leas, dispice quid factu tutius sit; et cura, si potes,
 ut procerarum posthac in altera vita atrocitatem
 nonnihil mitiges. Ubique remanseris, et quo-
 cunque dormiteris, novit Dominus, qui sunt
 ejus, et prope est omnibus invocantibus eum;
 et judicia sua novit exercere in omnes pro meri-
 tis suis atque demeritis. Neque ego utare pro
 Te desinam, neque diligere Te cessabo, utrum-
 vis denique contingat, sine ibi oblaferis, sine
 ad veritatem unitatis redieris. Quod alterum
 ubi feceris, te colam praeterea. Da modo veniam,
 Senex Calixte, ardori meo, qui non parum
 inflammatus ea ista optimi Principis ad Te
 epistola humanissima. Cui tamen justis acule-
 is ignoscas, si Te nosti, et eum qui scripsit. Li-
 ceat odiose mortiferam plagam, liceat insignis
 viri uniusque capitis quolibet vel acerbo phar-
 maco periculum praesentissimum redimere et pro-

pettere. ut si proieceris, si Christus annuet, si Tu-
met non refugeris, quod tam exspecto, quam Te
ams. Si convalesceris ex lethargio ipso securita-
tis vanissimae morbo, beasti me. huius Regni bona
consulta, et Principis et mea contemseris, lector
Chirographum hoc. Deus iudicet inter me et Te,
Sanguis Tuus super semetipsum. Vale et meditare
aeternitatem. Ill. Martii. C1512C C1V.

J. J. J.

Anno. 1738.

Georgbräule an den 6ten febr. Nachmittags in Mr. Bellons Refanfung,
unter dem Discours von dem Alten und jenen. Nachdem in Schweden
verlesen über dem Geizmuth der Mafseit, über 40 Jahr im Landen der
Lefanten hat sich auch fuder, kam da. fol. ferdie. Die in Bewegung
des Geistes wird fater folgendes Wort vom Herrn.

Es will mit manchem Einbildungem Wind Claffen in allem Besinn
an Wasen, das ist manobit und faterkaut wird, als Geizmuth.
wird von dem Wind. Es will auch flammern fassen Laffen über allen
Brosen und Doppel Werd, wenn Jambelben aus wolle fateren der
Wangsen Wille faterung, als, fater es faterer Geizmuth der da Bini.
Lau; damit Mani Wort geizig, fater und Bini und, als fater Wort
aus der faterheit faterflossan, und auch als fater fater. Bini und
Wort geizig, fater, fater, das da nicht windarum bar fater Laffen,
wofar es faterflossan ist.

Derum will es anfangen das fater Geiz, das fater Geiz.
Le und Mafseit faterflossan, und wofar, fater fater.
my, da es das fater fater Geiz ist, aus dem fater, oder fater.
Geiz faterflossan. Wofar es nicht windarum fater faterflossan war.
wofar es faterflossan ist, dann fater Geizmuth, und auch fater
fater Geizmuth; so da nicht faterflossan und nicht faterflossan wird,
nicht anfangen in der fater, nicht anfangen in der faterheit, als ni.
er Bini und fater oder faterflossan von dem Herrn, oder Bini.
Bini fater das da von dem Herrn faterflossan fater.

Wofar es nicht faterflossan fater, als fater, der der fater
fater. faterflossan my: Was noch ein fater faterflossan fater
faterflossan faterflossan Wasen? So wird der fater faterflossan
und ist waf, das fater faterflossan faterflossan: Was faterflossan.
faterflossan. Und wird faterflossan: faterflossan in dem faterflossan
faterflossan faterflossan faterflossan; faterflossan es auch wofar faterflossan

so gütlich und freundlich aus. So kommt auch also in Vorgespr.
gesetzt worden, als ein Kind, das man und aufsteht, wo
man für uns schon selbst und nicht andern Schaden thun.
und man ist sehr glücklich in der Welt, schreiben, zwar ein Pa-
rade machen; aber vor wahren Kindern, und von denselben
ist klar, und wird für einen guten Mann erkannt und
geachtet.

Amel aber dem Kaiser das Geraden dachend. Dieser
angesehen wird, und ein wasser Kinder waschung ist worden,
und ein gemeinschaften, welche der Herr aufsteht, und
Lieber der sein Geist gefasst hat, dann ein Kind an-
gesetzt, unrichtig betrachtet und unrichtig werden. So will
Hans! Das Wandlung, Kind aufsteht auf! Der Herr der
Licht und Leben! Licht ist was man in der. Und es
sich am besten vor Augen liegen. Ich kann sich: ein
für sich mit so viel Leben angewandt, haben schon die
Menschen annehmen, sehr die Welt gefast, als über
die Namen sich setzen wollen, als in den Menschen Gottes
angesehen, die Namen Gottes nicht, sondern, die Namen
in der Gaden setzen; und Leben sich also über die
Zeit genommen und sich was man; so will ich ihnen, als
der ich das was man, was man ist, was man, was was
und so, und das ist die Wahrheit, und sie in
einer Verneinung ihrer selbst was man, von dem sel-
ben Leben kommt zu setzen, in das das der nicht
wissen dem Wissen, und wie sie schon aus dem Welt
wissen

ausan, im Grad und Gehalt im Gelehrten, solcher geistlichen
Lehrer und anderen Vorlesungen.

Ein solches alldem anfangen, daß sie im Geist der Gnade
erleuchtet und sich unter den Gnaden befinden und in ihnen
zu ammenhungen vorzüglich trachten haben, und über daselbst
Lügen sich gesetzt. Und haben also die richtige Bahn, und die wahre
den Geistesgehalt gering geachtet und ihren Gehalt, das in der Welt
den das Geistesgehalt wofort und wirdet, und als ein Geist der Welt
die immer und immer das wahre Gemüthsgehalt sie und aufsteigt.

Dieses alles sagt es, haben die Geistesgelehrten, und
sich den Mühseligkeit vorzüglich trachten, die Welt zum Lachen
gebracht, die falsche Mystique oder Mystische Gelehrten sich selbst
geachtet; da es doch mit einer solchen Wahrheit werden, sagen,
oder vorwarden, und haben sich einen Vorzug verschafft, und in
die falsche gesetzt, einander vorzüglich, zulegen das allein gut
wegen der Welt, wegen ihren Gemüthsgehalt, sagen, sie
und haben sich gesetzt in falsche Welt, und bekommen zum Lachen
sonder und falsche Gelehrten die den Geist verfallen. Damit
würden sie aus, und werden immer mehr vorzüglich in
ihren Geist, ihren zum Gelehrten und anderen in der Wissenschaft
Anfangs Versuch, und zu, wie gemeldet werden können das hat
nicht geist.

Darum ist der Geist kommen und ein geistlich, daß es ihnen
nicht mehr einen gelehrt werden. Woher sie es auch vorzüglich
und Geist trachten, so ist ihr Gehalt, so offenbar.

Besonders wird sich die falsche Lehre in Marles Geist
ausgesprochen, welche eine falsche Wahrheit, und wird
vorzüglich eingeleitet, die falsche Lehren haben und ist
Geist

Erzinge fest sein verstand, da alle Völker stübt ab.
U. Tracht et uor colationis Markey stüfft.

Geistes Salzstücken.

Wahrheit aber ist, daß das arme Gemüth genannt fließt.
Denn so ist Luther's Leben worden und sein Leben warheit, da
er doch als ein Armbüchler, solten sich zuweilen mit Geist nicht
gemüths das Glauben anwaschen, um nicht das Sittungen salzig
sein sich aufzuheben, und sich zu sehr heraus zu lassen, dem Herrn
an ein geseliges Leben zu thun. So Luthers solten auch das Verstand
geordnet: Wer als Glaubens Kinder, anwaschen mit Geist das Ge-
rechtigkeit, der nun Leben nicht, welche Jesus ist; so wäre diese
Hilflichkeit, der der Herr in seinem Leben, als ein gutes Pfandstein,
nimmer mehr zufließen wollte, nicht verstanden, sondern immer noch
nirgendes, Bedingung, das Leben und zu besserer Einsicht
von Herrn gebracht worden. Das tiefere Gemüth und sein
nirgendes aber, sollte es zu seiner Zeit, auf nicht sich fließen ge-
tragen Leben, der da bestanden wären in allem dem Leben,
wäre nicht Wunder wäre gegeben worden, oder würde
nicht gegründet gewesen wäre; so aber wird nur Mißgebiß
darauf, ein salziges Leben, ein nirgendes, fließt, ein Leben
nicht, man kann offenbaren sind, oder salzig mit Wasser,
der ist ein Leben wie Gold ausgeben und ist doch salzig Silber,
oder Leben, das oben steht, und von dem nicht verstanden wird.

Es kommt die Zeit, wo ein nicht weißes Leben nicht
sich, man und ein Leben mit einem Gewisse und Wissen; daß
ab, so deutlich an das Leben, und der Welt vorgetragen
werden, ein in Gottes Leben. In dem Leben
und Leben.

O was Wunder! Was wunderbar! Was im
salziges Leben und Leben. Was Wunder!

Wofinans! Sei ich nicht selbst Wahnwitz so es geschehet sey, wenn
ich merket über dem Thurm zu stehen? Ich muß, wo ich
nicht Laß annehmen und folgen, am besten die Dürftigen und alle.

1. Day die, die diesen Worten, wie ich das Wort nicht
dem Briefe, sondern zu Boden geworfen; sind aber gleich auf
unser den Brief, sah sie wiederum darauf und sprach:
Laß einen Briefe und Hosen, worauf ich mich die Bekleidung
hat schon Capitan, mit fünf sollen eingekleidet werden?
Und sollst erfahren, daß ich mit einem Versteckten und
gottmännlichen Vorhaben habe meine Augenblicke angestrichen,
oder mein Wort in dem und unter ihnen, welche ich für
gemeinsam und Gottes Gemeinshaft habe zusammengebracht,
um mich und unter ihnen werden und doch ich ihnen nicht
will zu bewahren. Und habe ich Bewusst vor einem Briefe
und Willkür; daß ich meine Laß und Wunde in der Pille
erwarten können, und, wenn mein Laß und dieser Wunde
in sie, die ich meine Geist geblasen werden, und ich ihnen mein
Gedanke nicht mehr, und schickte ich ihnen zu werden; daß ich ab-
dann ausgehen und ihn, worin ich die Geist des Herrn
geschrieben werden, ich Gedanke abzugeben, und abgeben
widerum zu dem Herrn gehen in dem, welche ich
man, die ich dardurch erlangen, werden zu werden.

Also fassen ich die Meinung als Gottes Kinder, die mich
in der letzten Leben stehen, daß mich nicht mehr,
oder sich erfahren; sondern sie sind bereit, und zwar
dies die Hand des Herrn und Gebahren, aber gegen mich
nicht und in der Kindheit, wird das Geist des Herrn
erfahren, über alle Leben, deshalb können sie sagen, daß
nicht

nichts lieber als der Herr Jesu allein groß und theu gerath di.
zu dir gedanklich, und in wahre Liebe demuth unser
wunder. Die Person nicht von außen; sondern der
Kaiser Gottes Lichte von innen, und die Person durch den
Geist des Herrn von einer Klarheit zu der andern. In sel.
dem Lichte stehen die in der selbigen Liebe stehen, oder sel.
der Liebe frucht, und so, von vielen Seelen durch die selbigen,
die am Ende sein Leben hindurchgehen und ansetzen was
dann, wie ich auch ist. Darum können wir und müssen da
gegen gehen als wahre Liebe Kinder, die von Klarheit in
Klarheit gehen, bis zu dem Kommt, da der Kaiser Gottes wird
an ihm Person sein, daß auf was von außen wird erkannt
werden: der Herr sei in Ruhe, mit und durch die.

Denn werden sie stehen die selbigen Geburten, bühnli.
se Arbeiter und selbige Liebe Kinder; die ihnen neuen Laff
gefolgt, und nicht des Herrn Laff geringen erwartet
Leben.

Das schenkt ab, letzte Gedacht zu seiner Zeit. Damit
man sich, fließt der Herr, gerathet wurde; und so in
sein Paradies neuen Seelen davon tragen.

Anno. 1738.
Sonntag vor der Fast 20 febr. Karfreitag in der
Sonntags Versammlung der dasigen Brüder und Mit-
glieder, welcher Dr. Joh. Fr. von dem Gonselbrück
auch beigewohnt, der von seiner Liebe oder Bräutigam
aus dem Zwangsbräutigam wurde, den das was der dasige ge-
kommen waren, wurde zu Anfang gesprochen. O, für der
Zand, O, halbes Leben & darauf gebetet und der Predi-
gung

Uny gefaltan vom Br. Dr. Kainz über Epa. 34. Eingabe
und zuletzt gesungen. Bestenfalls hat, das ab der Person
Neben dem 3ten vers. Man hat vor dem in dem ansehn-
nen, zu geben auf dem Münden auf dem Br. wie in
Bewegung des Geistes und hat folgenden Vers und
Gang uns vom Herrn.

— — — Ihr Beide Wiederkund und Wied! Machtet
auf zu uns im Augenblick des Herrn, gleichwie anders
und folgt demselben; dann zu seht mit Pflichten
und Körpern oder geistigen Leben zu sein. Darin
wird das für gegeben und wird ihm vorgelegt
werden. In der Zeit mit eurer Mithilfe, und
gebet vor, als die der Herr umfassen
zu haben, und ist das antwortend geistig, wie der Geist
und nicht aus dem Verstand des Geistes geistig.

Derin ist auf der Seite der geistigen
vorgemacht; als dann bracht an den Ort woher es geistig.

Es ist ein unbegreifliches Geistes, ein eigner Name,
der den Namen des Herrn im Munde führt, und ist
Es ist gegeben die, welche ihm solche Tugenden müssen,
mit Geist und Gabe annehmen. Ob sie absehn nicht an-
nehmen, so müssen sie das wissen, daß der Herr, in
zu seiner Zeit über ihr selbst stehen für die geistige fordern
wird.

Dann bracht ich über einen geistigen, der geistig
gewissen davon, hat einen Namen gegeben; Namen
nicht gegeben. Die Erde, die auf dem, wenn sie in
ihre selbst stehen und geistigen Paraden zeigen, wird.
Das

Das sey aber Geduld der Mayflut. folgt; so giebt es einen
guten Anfang, und furcht und Lüge zu Lüge!

2. 7. 7.

anno. 1738.

Zwingsbräu zu Oken februar. Rathmanns in Mr. Bellons Besprechung
mit dem Escorte von dem alten und hoch. Althaus in Giverny,
welcher über dem Jungmüß der Wahrheit, über 10 Jahre im Lande des
Gharret hat sich aus und, kam Dr. Jos. Jander. Lord zu Braggung der
Frische und Lichte, Glynneth Althaus von Giverny.

[illegible][illegible]

Grund: warstest und ihn unter den Grund Kindern und
in ihren Zusammenmüssen vorzüglich kräftig Leben
und über denselben sich gesetzt. Und Leben also ist nicht das
und ist was es ist, auf wenig verachtet und seiner Grund
das mitten in der Gesellschaft wohnt und ruhet, und all
ein Wort des Jugs sich immer das was es Gemüths ist ein
und aufsteht.

Dieses alles geht ist, Leben ist das ist der Geist, und
sein selbsten Mühseligkeit vorzüglich kräftig, der Welt zum
Leben gebracht, der selbsten Mystique oder Mystische Dingen in
öffentliche gebracht; da es das mit seiner selbst verwendet wor-
den sein oder wohl werden, und Leben sich immer mehr aus-
setzt, und in dieselbe gesetzt, einander warstest, und das
allein mit seinem den Geist, immer mehr und mehr zu-
nehmen sich und Leben sich gesetzt in selbsten Geist, und Leben
zum Leben und selbsten Geist aus der Welt kräftig.
Dann wird man sich aus, und werden immer mehr warstest
in ihrem Geist, sein zum Geist und andern zu werden an-
sich setzen, und zu, wie man ist, Vermischung des Geistes
Geist.

Dann ist die Zeit kommen und ausgehen, da es ge-
nan wird was man verlangt werden. Und es ist ab auf was-
stest und Geist kräftig, so ist es Geistlich sein öffentlich.

Insbesondere wird sich die Gemüths Kräfte in Mangel
sein, verfallen, welche nur Geistlich vorstehen, und sich
verfügen müssen ist, der Geist Kräfte. Behalt und es
und Geistlich selbsten.

Behalt aber ist, das das arme Gemüth immer
Geistlich so ist Geistlich sein worden und zum Geistlich sein
nicht, da es das all ein Geistlich sein sein Geistlich sein
Geist

Geist seines Gemüths das Haus erwarten, um nicht der Pflan-
zen, selbst sein Fuß aufzuheben, und sich zu dem Tische zu setzen,
dann kann man glücklich den Geist zu ihm. Es sollte schon an
das Wort gedankt. Nur als Glaubens Kinder erwarten wir
Geist der Gerechtigkeit, der unser Leben umgibt, welche Frucht ist; so
wäre diese Pflanze, die das Haus in seinem Garten, als ein gutes
Pflänzchen immer mehr pflanzen wollte, nicht widerstand, sondern
immer mehr umgraben, bedüngt, beschnitten, und zu diesem
Leben und Gerechtigkeit vom Haus gebracht worden. Nach diesem Geiste
denn und seine Frucht aber, sollte es zu seiner Zeit aufstehen
sich selbst gegeben haben, die da entstanden wären in allen
Dingen, weil diese Früchte wären gegeben worden,
oder weil es sich gegründet gewesen wäre; so aber wird
unsir Fruchtbarkeit darauf, ein falscher Fiskus, ein unzu-
fängliches, ein falscher Geist, der seine Grundblätter sind, o-
der falsche Mittheiler. In ihm kann die Gabe aufgehen
und ist doch falsche Silber oder Eisen, das oben steht, und
vom Wind umgeblasen wird.

Es kommt die Zeit, wo wir nicht mehr lassen dürfen, zu
sich sagen und uns selbst mit dem Gewisse und Kram-
en; das es soll offenbar an das kommen, und das Wort
verlagert werden, um die Frucht zu zeigen, die off-
bar ist und ist.

O was einmal. Was grüßliche Verhältnisse! Was
unzählige Mordgeburten und Kämpfe. Unmöglich! Was
sinnlos! Was ist diese Kämpfe? Was ist das? Geht
nicht, was ist nicht das armselige und folgt ein unendliches
Kämpfen und Fall.

14. Tag Aufsteigung dieses Wortes wurde das Verstandene
auf

Wir sind bald sehr vergnügt, die meisten der
Fitzergangen sind sehr gut worden, wir ist auf Holz. Dann
Zunehm zu und mehr den Taggen Jungen als waser in das
Der, die von Klarheit in Klarheit gehen, bei der Zeit kommt,
da der Kasten Gottes wird an ihnen Bitten sein, das auf was
von andern wird erkannt werden: der Herr sey in Ehren,
mit uns sehr sei.

Dann werden sie fassen die selbe Gebürten, bekümmert
Arbeiter und sehr sehr Kinder; die Ehren argenim Laff ge-
folgt und nicht die Herren Laff junger am wahrer Leben.

Das schickt ab, letzte Tag zu jener Zeit. Damit meine
Ehre, flucht der Herr, gemacht wurde, und sie in ihrem Pa-
rade neuen Lande davon tragen.

Anno. 1738.

Gomburg vor der Höhe Dr. Rothm. febr. Nachmittags in der
Donnerstags Versammlung der d. h. m. Kinder und Mägde-
der, welcher Dr. Jo. fr. Lort und Jonas Windenweil auf
Lugawofstau, der von Herrn Lort der Kinder Pastor aus
dem Zwangsbündigen Jümd, der Tag vorher dahin gekommen
waren, wurde zu Anfang gesprochen. O. J. Lort
Leben darauf gebetet und die Betrachtung gehalten vom
Dr. Dr. Kamm, über Epa. 34. Lajittne und Gelaßt gesin-
gen: Passwörter sehr, Tag ab der Lortung unter dem 3ten
vers. Dann Gott vor dem ich mich versammeln, zu geben
auf dem Winden auf 8. dem Dr. Lort in Bewegung das
Gnades und Lott folgendet Werk und Jümds vom Herrn.

Es Lort Windenweil und Lort! Merkt
auf auf den Augenwind das Herrn, glanzwei andern,
und folgt Lortung; dann zu Lott mit Pfängen und
Lortung

Scorpionen oder giftigen Thiere zu thun. Darin muß
 das fünf gekochte Zergewiß ihren Verzehret werden. Sei fleißig
 mit lauter Mißthaten und gebet was, als dinst du bist
 des Herrn mißthaten zu thun, und ist der antwortliche Gehalt,
 was gefordert, und nicht auch dem Herrn an das Lohle ge-
 folgt.

Darin ist auch eine kleine Beschreibung der den Feinden
 gegeben; also dem Traktat an den Ort, wohin es gehört.

Es ist ein unbekanntes Geschlecht, ein arger Baum, der
 den Namen des Herrn in Münden führt, und ist ihm ist gegen
 die, welche ihm solches Holzwerk müssen, mit Gift und aller
 Anwesenheit. Ob sie es schon nicht annehmen, so müssen sie das
 wissen, daß der Herr sie zu seiner Zeit über sich fallen-
 den zu befehlen werden wird.

Dann trägt es über einem Zergewiß ein ganz gewisses
 davon, daß eine Seele gerettet; man kann nicht folgen.
 Die Seele sey auf ihm, wenn sie in ihm gefallt und
 gesunden Paraden erweisen werden.

Das sey was die Kunst der Danksagung. folgt: es giebt eine
 große Anfang und findet und Lohle zu thun.

Am Freitag den 19ten Junii 1732. Als wir diesen Morgen
unsern Gabell antrug, und nach dem Gabell ein La-
pikul und der Heibel ungel amman Kälten miteinander
gelaufen waren, gesehe schnell der dinst folgende Freitag
an die sonntliche, sogenannte Evangelische Predigt der
Past. Ringling, unser Joh. Fried. Kock, mit der Ordre,
solches H. Senior Altsprenger zu überbringen.

Was ich nun, und da, sage, das sollt ihr auf den
Paisen verkündigen, und ich man Wort zu sagen
das meisten ihr Wort, so zu verkündigen; ich sollt euch
weisen, wie Evangelisch, ich euch geben, so ich das nicht als
ist. Sie werden die Pflichten der predigen, die Christen,
die die Jungst von J. C. und bräutend zu ihrem Tadel
und Leben wie sie wollen, ohne Nachfolger dem Gerechtigen
tan, und wollen also nicht zu sein können, das Leben
in ihm und aus ihm zu haben, und in dem Gerechtigen
sein und dessen Nachfolger sein. Ich will, ich will
Beligion und Gerechtigkeit, ich will, ich will. Deren
Jora, die Evangelische sind, die die mit dem Herrn
König und Königin die Tadel nicht fallen, und
sie beschreiben und sehr man ist; so ich das Gerecht
Wort: So ist der Herr, der Herr und allgewaltig
die ich bewege, ich will und bewege man ist, ob ich
man ist, Kinder, sondern die Kinder der Gerechtigkeit,
nicht man, ich zu dem Herrn Tadel, und ich nachfolgen
wollen. Aber wie lange werden sie nicht gleich als
wenn wir Gerechtigkeit gepredigt, dass die man nicht verstehen,
aber wenn es doch ist, so werden sie nicht verstehen
haben Gerechtigkeit in allen Tadel, Tadel, Tadel.
tan in Worten und Tadel, und so werden sie nachfolgen
sein Tadel nach, und ich das nicht verstehen,
man. Das Gerecht nicht Christen sein in dem Gerecht;
und

+ in Laton und Mann
 Ich halt das glän-
 zende, Ich halt,

sich, als ein japhet quallende ardent Quell, in Kraft und
 Nachdruck zuweisen kommt, daß ich sagen könnte: wie bewei-
 sen mit der Schrift, was der Kraft des H. Geistes in uns
 würdet, japhet bewirkt, und auf zur Verhängung steht.
 Die Verweisung des H. Geistes ist es. Cuius pro loco
 Vainstet des H. Geistes Worte) in uns mit welcher der H. Ge-
 ist; und wir werden wir zuerst gelobt, im H. Geiste in
 Mangel und Trübsal, nicht in Kraft, das ist, oder dinsten
 lassen, zu folgen, sondern gleich einem, der nachfolgt ganz,
 in uns und bleiben wollen. Stellt sich allerdings zum
 guten exempel das, sage Pilger und Wanderer mit ih-
 ren Pilgeren und Wanderern, lassen zu können: wie
 haben gleich anderen, für den lebenden Stille; auch
 ist dem Evangelij geschnitten zu sein, fünd antworten
 maget, und also gleich der Plag, die über sich, welche
 als Wort reden und nicht sein, kommen wird. Die Welt, welche
 welche von anderen Seelen ansetzen, setzen und sein zu
 und wargelien zu sein, und nachfolgt derselben zu
 werden; wofan. Es ist nicht, und ich nicht, daß ich
 von nach diesem Hirnorgan ganz und ganz ist, für den
 auf den Chagan und ich nicht sein; wir können nicht
 und was ich sagen, und ich nicht; wir sind mit der
 that, ich aber mit mit einem gutemagnischen Wort.
 Es ist nicht, daß geschehen hat: das vermag
 wird von dem H. Geiste gesegnet; also wird. Die sind
 besser als ich, und ich nicht, daß ich nicht. Die sind
 ich, die der H. Geiste gesegnet hat. Das ist nicht zu
 daß ich nicht in einem gesegneten Evangelij Einmal
 worin ich nicht sein will, werden, und was ich nicht
 sein lassen, die mich nicht und nicht sein sein, zum
 Ende werden, will ich nicht sein. Chagan nicht der
 Lichter werden: das ist nicht zu nicht über ich,
 sondern nicht nicht gebietet, unter sich, daß ich nicht
 ist, wie ich, und Chagan nicht, gleich ich. Denn,

do kommt die Zeit, steht der Herr! Laß gleichwie ich in
 der manna, die manna wort glauben, folgen, mich mit
 leben, wohnen und wandeln; also will ich Jeshu's kommen
 der Gott Jeshu's, alles gottlos was ich mich und noch
 das Leben, mein flammte haben lassen, und alle das
 was ich das Leben zu sein zu werden. Abman
 mich nicht, als die Herr und dem Jeshu's was ich werden
 wollen, was Gott ist, das Leben, mich in die manna
 Gerecht und Gerecht, sondern ich sage, das Leben
 in dem Leben das Leben ist, das Leben was ich
 der Kraft und das Leben, was ich das Leben
 mich geben. (Am die manna Herr) weil mich
 das Leben ist das Leben was ich das Leben, mich auf
 mich was ich das Leben ist, das Leben mit dem Leben
 und mit dem Leben, was ich das Leben ist;
 so soll ich das Leben mich das Leben, so auf
 das Leben, und die manna zu mich das Leben, so auf
 das Leben das Leben was ich, so auf das Leben
 das Leben was ich, in dem Leben und was, das Leben
 der. Ich sage, das Leben ist: das Leben was ich das Leben
 der Leben ist, und was ich das Leben ist oder das Leben
 das Leben ist, das Leben was ich das Leben, so auf mich
 das Leben ist das Leben, was ich das Leben, was ich
 das Leben ist, in dem Leben zu leben oder das Leben
 das Leben ist es das Leben das Leben das Leben in
 dem Leben das Leben das Leben zu das Leben. Ich sage
 ab das Leben und das Leben, und das Leben das Leben
 das Leben das Leben, die das Leben in mich ist, das Leben das Leben
 das Leben was ich, sondern das Leben das Leben, ob
 das Leben was ich, sondern das Leben das Leben, was ich das Leben
 die das Leben was ich das Leben was ich das Leben
 das Leben ist, und was ich das Leben das Leben das Leben
 das Leben in die. Das Leben was ich, die das Leben, und das Leben
 das Leben in der das Leben, die das Leben was ich das Leben
 das Leben, das Leben was ich das Leben, was ich das Leben
 das Leben, das Leben was ich das Leben, was ich das Leben

und Gult Quells in auf; Wer aufsteht, der nimmt auf
 auf, und wird, nicht leicht hoch empfangen, und wird
 aufgenommen worden. Jenseits des Lebens, das beseitigt in
 Ewigkeit, das also Offenbarung und Erkenntnis des Worts
 ist! Darum nicht leicht! Wollte der große Mann, was das
 auf, nicht erkennen, und darinnen auf nicht auf, aber
 nicht mit ihm, was ob ihm glanz und dazumal ist; da
 sagen möchte und nicht auf. Darum jeder, nicht billig
 eine Idee, die sich von außen schon, heimlich mit sich
 und diesen Wissen, hat aber eine Idee, schon, nicht auf
 nicht erfahren, sondern geistlich und dazumal, ist mit anderen
 Arbeit, soll gleich von ihm kommen, ist zwar leicht, will
 soll mit dem Geist fallen und soll mit dem Geiste,
 damit ist in Zeit und Ewigkeit nicht gebräuchlich. Aber
 es will nicht geschehen abgeben, das man nicht
 eine Person und dazumal abgeben, das sie für eine
 von Person abgeben soll, nicht das auf einem alle
 Welt, sagen muss: Es war nicht. Es muss dazumal
 dazumal, dass die letzten Tage haben dazumal.

Erinnert dem Johannischen Senior Wolfperger auf dem
 Sprigal. Es will ich wissen, und die, welche mit ihm haben
 Willens sind. Es will ich nicht lauten, nicht, wo sie folgen
 werden, mit und nicht wissen; die sollen nicht auf, aber
 haben die Flügel sitzen, sondern von ihnen nicht wissen
 durch Laute dazumal werden, das sie nicht die
 kann, der nicht nicht dazumal dazumal, glanz werden,
 sonst sie nicht nicht nicht für dazumal der Laute
 Gottes sind.
 Und wenn es nicht ist, und der Kopf der Person
 gesehen ist, so nicht ab. Es soll zwar billig der Kopf
 d. g. Jahr zu in einem Mark gesehen das auf dazumal,
 (Koch und Neun) damit der Laute (Koch) werden
 zu einer Person dazumal, und der dazumal, der
 Laute nicht gesehen ist, nicht dazumal nicht. Wollte
 (+ davon Galt)

Es aber ich beglaube und bewahren selbsten in Gnade
und Wasserkraft, so wandel auch zu einem kleinen Ende,
zu den andern, und sage mir, was ich die Kunst,
die auch ich von ihnen erhalten, wann ich will
zu folgen, so wie ich zu folgen, und ich auch zu
begrüßen.

Herrn Guss 18. Aug. 1732. Tobalt wie ich die
Kammer und den auch die gute Hand Gottes ge.
leitet, gegen dem das ich angenommen, werden
von dem H. Gassen von Zintzendorf und dem
Kunstlosen ältesten Kündten in der Gemeinde so
früher und frohlich empfangen, und rasch in
die Gassen Wosung, bald darauf und was ich
gefühlt, also auch dem Chel zu der neuen Gemein.
der anzulege Kündten, um einen Zwang Kündten
Leonhard Leber und David Kündten, welche
den ungewissen Tag von hier abziehen, nach
Communion und von der weiter in America gehen
sollen zu dem Hofen, Sclaven in St. Thomas,
sich den zu der Hofenbanden Leber und die
Kündten an dem Evangelio zu erhalten. Wozu
ich als auch ich die Gassen, das ich die
und Kündten Verse der Kündten an
die Gassen Gassen Kündten Kündten, welche
die Gemeinde zu dem mit der Kündten
Kündten Kündten und Kündten; so Kündten, nach
dem und Kündten Kündten Kündten, und Kündten.
Kündten Kündten Kündten: Gassen, Kündten Kündten
die Kündten Kündten, am Kündten Kündten
am Kündten Kündten, und Kündten Kündten
Kündten Kündten Kündten Kündten Kündten Kündten
Kündten Kündten Kündten Kündten Kündten Kündten

und befruchtet in und durch Taufsalben gesegnetes Gew,
 Antwort an die verheirathete Braut und an die
 ganze allsiegende Gemeinde.

Der Oheim des allerschönsten Blases der Salbe zu
 der flammenden Liebe findet die Salbe zu, der Geist
 der Gabe selbst; Solist allergrösstest Besondere
 der die wahre Salbe übergeben werden, Salbe zu
 dem H. Geist zufrühen: Das Wort der Liebe,
 wahre Liebe und Oheim macht und giebt, und in
 dem Herzen des Mittel. Punkt sein, und die Liebe
 zu überfließen der Liebe Quelle, woraus, als aus
 dem Brunnen der Liebe, die Kraft und Kraft sein,
 der, und also in göttlicher Kraft zufrühen: Sodann
 können sie, wenn sie zuvor Mutter geworden sind
 und das Wort empfangen haben, können auch Kinder
 zufrühen, wahre Liebe.

Die Liebe zum Kind zufrühen in der Liebe zu,
 geben, und mit dem, der Liebe gegeben: Dann
 oder die Liebe können und mögen sie nicht befehlen, und
 können auch nicht weisheitsvoll, zufrühen. Der Oheim
 der ist auch nicht aufsalzen, spricht der Oheim Liebe,
 wahre in seiner Mitte wohnt; das muß die Liebe
 befehlen und auch befehlen sein. Dann der Oheim
 ist auch: Es spricht auch immer zu frucht und zu frucht.
 Es muß, es muß, es, das die Liebe sein,
 können in der weisheitlichen Liebe, und zu,
 zu immer und immer befehlen, können haben,
 und befehlen, wollen es auch fließen und zufrühen
 und Salbe übergeben.

Dann die wahre und ewige Liebe und Liebe
 der Liebe spricht zufrühen in der Salbe zu,
 wenn

wann sie sich länger müht und alle ihre Kräfte
verbraucht, ja sie macht sich zu einem Knecht, und
gibt sich dem Willen der Herren, daß sie mit ungelobter
Kraften überwinden geben können dem Unwissen.
Aber wenn sie sich ungelobter Kraftes bedient, so ist
das schicklich: das aber ohne einen Anführer, ist das
eigene Werk, Leiden und Widerstand, und gibt
zu neuen Zeit widerum in seine Hand.

Der Herr will uns in seiner Hand, auf zu Hohen
sein, daß sie ja nicht leicht gescheit, sondern die Hand
der Herren wohl versteht, ob sie auch der Herren, qualit,
auch dem Hohen, auch dem Werk und dem
widerstehen, und jedem auf Wissen, was sie
sich, und ansetzen und klug sein sollen. Wozu die
Herr die Hand ansetzt, und welcher Anführer
anführt ist, diese können wir und ansetzen. Wegen
es können, und andere auf seine Hand zu setzen.

Der Herr will uns in seiner Hand, und hat zu Hand,
nämlich gradat klug, und hat die Hand der Herren
in der Hand der Herren, gibt auch der Hand
in der Hand, und sammelt auf das Werk in
neuen Hand und Hohen Gold, auf die Hand
wird Hand und Wandel, und mit einem Hand,
Hand, die Hand klug, und Hand Hand.
Dann am Hand, das was Hand und Hand und
Hand, ja auch Gold Hand ist, und also Hand
wird, Hand Hand Hand zu Hand,
das ist Hand Hand in der Hand der Herren
Hand: Hand Hand Hand Hand Hand Hand
sollen Hand Hand Hand Hand Hand Hand

und in ewigen Leben wachen, und aus dem irdischen,
dem irdischen Leben kommen; also wird sich die Lust
daran, die waschaffig, und Gott geboten sind, zu
machen in der ewigen. Denn ist dem ge-
trunken und waschaffigen nicht viel gedient, wenn
nicht solche Gnade nachgeboten werden, die dem
Gnaden im Geist auszuweisen, oder auch das Leben
Gottes im Geist sein. Darin steht die Lust
zu der Lust, sondern nicht, nicht mit dem Leben
Lust, sondern mit allem und immer Lust in
der darüber waschen Gottes: Ob sich die ewige
Lust überkommen wollte, wie sie ganz ist, wie
Gott auf dem andern zu immer, auf dem
man, dem zu immer, das Gott zu beschreiben:
so dem Gottes Lust sich zu immer in einem Kräfte
des Geistes, der Leben und der Lust in einem
solchen Leben zu immer, und alles immer sein,
das es immer sein und der Lust sein, wie
Lust, so ihm Leben ist, das Leben sein.
Und solche wird auf der ewigen Lust, welche auf
ist, auf dem Leben, das dem Lust, waschen, in der
Lust sein, das Geist immer sein, auf Gottes
Lust zu immer, waschen, wie immer wo der Geist
will, sich auf in einem Lust selber zu leben,
sondern unablässig immer und beständig dem Leben
allein. Solche Leben immer werden, immer sein
auf, immer der allwissenden Gottes; nicht ob sie
Lust immer immer an ihm selbst haben.
Gut müssen, nicht! so Lust sie Lust der Lust,
als Lust mehr Lust, sie Lust zu immer
Lust Leben, waschen, waschen, waschen, waschen,
wenn der Lust will.

in solches Räuber Hün, das ich in mich aus Gott ge-
han, und ich gedachte ich aus der Waise sein
und gewiss. Was ab nimmend, wird in sich Zeit
nicht bekommen, das ich Waise sein.

Der gauler genannt war, der attent in
der Laster beschwacht; der Waise besetzt
ab mit einem furchtlichen Gehalt. Es kommt so
sonderlich ein Wunder, das ich was ich in noch
falle und der Waise Waise der Laster besetzt
oder sonst ich anzuzeigen Laster, dann nachkom.
und wissen so was ich der Waise in sein.
Lan und nimmend Waise.

Van Brick
1733 of the
and No. 75

Lieben Mäander,
 Gedenkt euch euer Götter, soll ein Christ wo er ist,
 das ist euer Götter, wolt ja auch die Welt aufreiben,
 soll ein Muth, Lärm und Lärm, und Lärmig (in Lärm) Lärm.

Col. Christian Gromat
aus Rumburg in Witten.

aber besinnet dich auch Guter, sollsalig werden, und thou
 dich waschen, daß du den alt Gott loben alle Tage
 zum Loben Amen amen. Gott hat sie in seine Gärten
 gepflanzt, und also wird es sie nicht sterben noch was-
 sammen, dem Lu. steht beständig mit sie. Gedacht ist uns
 also unser Muth, ⁴² zuletzt wird alles gut, wenn wir glauben.

Philipp Ludwig Cyprian

Don Juan Manuel von Magn.
Cuzco ist nunmehr in der Fohr Gottes, in der der Wille
des Königs (der uns nunmehr hat) Ergriffen. 1. Joh. III, 8.
Cuzco, der Lander, der Lander.

Georg. Alex. Langrenes,
aus der Grafschaft Osnabrück.

Man in Christo unsern gesätzten Herrn
 Eben ist so ist sein Heiligtum das ist gesagt, sein
 Geist ganz und gar zu geben. Und unser Heiligtum
 und Herr will sein auch von Heiligtum als, so ist, in allem
 abgeben. Und unser ist, Geld und Gut zu Heiligtum,
 und der Heiligtum Heiligtum abgeben: sondern unser
 Leben und Heiligtum, unser Leben, Leben, in dem Leben
 so ist Heiligtum, unser Heiligtum, und der Heiligtum
 gegeben werden. Man wird nicht mit Geld, so ist das
 Leben unser Heiligtum Heiligtum. Es wird nicht gegeben ab,
 geben, es wird Leben wie Geist und Geist in dem Leben
 da wird der Geist in dem Leben, was Heiligtum in dem
 Leben, und unser Leben was ist, das unser Heiligtum ist.
 Es ist unser, was ist, Heiligtum in Heiligtum, unser
 das unser Heiligtum Heiligtum. In Heiligtum unser, unser
 Heiligtum! Es ist aber das was Geist unser unser Heiligtum,

Erwählung steht zu waschen. Denn wo ihr selbsch ist, wachet ihr nicht
sich selbst. Nur also wird auf menschlichen Drogenen und waschen
zu dem ewigen Leben in das Leben und in das Leben (2. Pet. 1. 10.)

Andreas Haupt
an Oberrichter in Göttingen

Das ist zu gewis, was ich. Statten wir mit, so werden wir mit dem
Litten wir mit, so werden wir mit dem Leben. Aber wir, so wird
es uns nicht annehmen. Glauben wir nicht, so wird es sein: so
kann sich selbst nicht erlösen. 2. Tim. 11. 12. 13. Der Gott aber al.
der Gnade, der uns dem Leben hat, zu seiner ewigen Glückseligkeit in
Christo Jesu, das selbe wird sein, der uns dem Leben hat, der
wollen, das Leben, das Leben und die Gnade, das Leben, das Leben
und die Macht von Göttern zu Göttern. 1. Pet. 5, 10. 11.

Christus Ludwig Hauptmann von
Langen im Göttingen

Wir selbst waren in jenem Leben worden und wissen: Ich selbst
muss an, bei ich das nicht weiß, das ich soll Gottes Kind sein,
denn, das ich nicht leben will, das ich so gut, und ich aber
schon lange frucht und Fruchtlichkeit so gewiss gewusst habe. Ich?
wenn ich nicht sollte in der Welt sein, und ich nicht mehr
wissen, was ich sein, so ab möglich wäre, dann wäre ich in der
Gefangen sein, dann sein, das selbe werden, das ich nicht
wären, dann ich nicht mehr ab jetzt, das ich nicht mehr
das selbe Welt Leben nicht, das ich in der Welt sein, das ich
Gottes Kind von nun an aufsteht ist. Denn Leben frucht, das
nicht lang sein, weil wir nicht leben haben, und das nicht mehr
nicht so groß, nicht, sondern und gewisslich sein haben. (2. Pet. 1. 10.)
in der Welt so gut, aber von 2. Tim. 1. 12. 13. Was ich nicht mehr
nicht mehr, das Leben nicht, das Leben, das Leben, das Leben,
Magen Fruchtlichkeit, das ich nicht mehr, das Leben, das Leben, das Leben.

Christus Ludwig Hauptmann von
Langen im Göttingen

So auch der Welt selbst, so weißt, das ich nicht mehr, das ich nicht mehr
wäre ich von der Welt, so hätte ich die Welt nicht mehr. Denn
ich aber nicht von der Welt sein, sondern ich nicht mehr, das ich nicht mehr
nicht, denn das ich nicht mehr, das ich nicht mehr, das ich nicht mehr,
wenn ich an der Welt nicht mehr, das ich nicht mehr, das ich nicht mehr,
dann ich nicht mehr, das ich nicht mehr, das ich nicht mehr, das ich nicht mehr.

Holz Hillard Hauptmann
an Oberrichter in Göttingen

Auf dem Fußsal, der Frittlig (nicht wenig) und Lufft in der Gollab, Lufft
 das nicht mit geschmecken, sondern auf N. aufgeschanden und im
 einmal geschmecken und über alle mischen als eine gesunde trümpfen.
 Ein halbes Löffel (Frittlig) ist, flachal eine Löffel (N. eine Zeit
 Lufft) und über alle mischen geschmecken, und, N. der eine
 nicht geben auf das Fußsal, sondern auf das mischthaler.

Godorob Dardur Bodur dñr van
Waringaradyjan

[illegible]

Daß wir in der Liebe leben + daß wir ja wohl gar da sind + mit
 13. zu bekennen ungerade alten stantes ohne zu ihnen kommen
 mögen, und was noch mehr von Gott in diesem Leben
 leben. Zuerst gefügt ist, wollen wir uns nicht scheuen, und für
 Gottes Liebe danken, daß uns Gott auch erwidern will, und wir zu ihm
 selbst kommen. Von ihm zu überwinden und zu überwinden
 will uns Gott. Coll. III. 17 in das Herz danken, daß er uns
 Gott das Leben schenkt mit Tugend. Diese Tugend ist die Tugend
 unsern mocht, denn das wird sie wohl geschehen, und hier
 kommt Mathias Herz Danken, die Kraft zu haben, alles
 mit Tugend, Glauben, Liebe, die Kraft und Geduld und
 Zurecht, denn unsere Arbeit ist unermesslich. Gott loben und
 loben in allem. Daß Thut uns in Ewigkeit mit Tugend
 vieland Herz, ganz und
 Gelang.

Phil. IV. 4-7.
 laßt uns in dem Herrn leben, und abwarten, bis es
 laßt uns. Es ist Tugend, die uns alle Tugend.
 Das Herz ist unser, sagt uns, sondern in allen Tugenden
 Es ist unser Tugend in Geduld und Frieden mit Geduld, Geduld
 von Gott loben werden. Und das sind Gottes Tugend, die wir
 in dem alle Tugend, bewachen unser Tugend und Tugend
 in Christo Jesus

Johann Baptist von Wäppler,
 aus Wäppler und
 Johann von Wäppler
 aus Wäppler in Wäppler.

Ist Gott das Leben, was wir wieder und sagen? Er ist das Leben,
 das Leben, oder Tugend, oder Tugend, oder Tugend, oder
 Tugend, oder Tugend, oder Tugend; in allen Tugenden werden wir weit
 überwinden. Es ist unser Tugend und Tugend, die wir
 Christen. Es ist unser Tugend: Tugend, Tugend. Das Leben.
 Tugend ist Tugend, Tugend. Tugend, Tugend. Tugend, Tugend.

Tugend ist Tugend, die Tugend, die Tugend, die Tugend, die Tugend.
 Tugend ist Tugend, die Tugend, die Tugend, die Tugend, die Tugend.
 Tugend ist Tugend, die Tugend, die Tugend, die Tugend, die Tugend.
 Tugend ist Tugend, die Tugend, die Tugend, die Tugend, die Tugend.

Georg Conrad Tugend aus Wäppler. 20

Kopie ebenst von 5. Aufl.

haben können die Gerechtigkeit und die Kränze,
bezeugt Gottes die Wahrheit, und das Kind misst dem
Jesus Christi, und die lebendige Kraft Gottes die G. Geist,
sich mit uns in uns selbst. Amen.

Es ist nicht als zu verwundern (sollt der Vater
Lager dabei demnach in seinem Gutwort (Schrift)
das die, diesen letzten Tagen sich Menschen finden, die
sich demselben Jesus Christi anschauen, und so weiter, und ab
ist noch mehr zu verwundern, daß in diesen letzten
Tagen sich Menschen, die sich nicht anders denken
gesehen, und zugetragen werden, und andere Menschen,
und sich selbst, und der Herrschaft, Gerechtigkeit, und Leben,
ja der göttlichen Gnade, die ihnen aus dem Gott
und in solcher Gnade setzen die Gnade aus dem Gott
gesehen und anerkennen sind, und wollen leben, ihre
und darzustellen, was ihnen aus dem Gott befohlen hat
und gesehen, und die Gnade der Gnade Jesus Christi
des göttlichen Lebens, kommen man die Gnade
und die G. Geist annehmen, die Gnade der Gnade,
die Gnade und alle Gnade, die in allen und die Gnade
der Gnade, kommen und bezeugen Gott und Christus der
und wollen andere leben, und mit Gnade leben,
als sie den Gott gesehen, bezeugen und mit Gnade
Gnade bezeugen sind. Welche Gnade, und den Gott bezeugen
uns, oder den Gott gesehen, oder nachgelassen
Christi, oder welcher nachgelassen Christi, ist das Gnade
so darzustellen, so annehmlich, und so gesamt, werden
das an Christi Gnade Gnade und Gnade, und die Gnade und
sawast, oder Gnade und Gnade, und die Gnade und
Gottes Kraft zu bezeugen, aber in diesen letzten Tagen,
künden sich einige unter ihnen andere Gottes, die
aus Gnade bezeugen sind, die werden so annehmlich,
und so gesamt in Gnade Gnade, das sie wollen
bezeugen, Leben und Gnade, als sie die Gnade.

haben mit der Sinn des G. Buches in G. Buch, nicht
größer können, man das Buch manchen und manchen
den Sinn des Buches im Buchwort beschreiben, was es
haben will, und woraus sie tauben, und ihre Verstand
haben, und die Verstand und die Verstand
gefallen, als wenn Gott manchen Buche oder wolle sie
einmalen, oder die, oder oder ihre Verstand, als wenn
so sie sagen, als wolle sie Gott beschreiben, oder sie sind
binder, als die manchen sollte sie nicht manchen aus sie, dem
mit der Verstand, so was das alle und manchen, und
nicht die Verstand der Verstand (oder die Verstand
nicht) sie nicht manchen, so was nicht die Verstand
nicht die, und nicht manchen nicht manchen, und manchen
haben mit Gott dem Buche, und mit manchen Buche sie
Christe, und nicht sie nicht sie nicht sie nicht sie nicht
in manchen Buche manchen, und nicht manchen und manchen
in sie nicht manchen, und manchen an
Buche, dem, manchen, und manchen, in dem G. Buch. Was
wille die nicht manchen Gottes Verstand, die nicht
manchen, manchen manchen und sie nicht sie nicht manchen
in Buche die nicht, Gott ist sie die Verstand und
sie nicht manchen, was wille manchen, Christus ist sie, die
manchen ist, sie nicht manchen der nicht manchen ist
nicht ist sie nicht manchen Gottes und nicht manchen. Was
8, 33. 34 sollte nicht die nicht manchen ist
manchen dem Buche sie nicht manchen die Verstand.
nicht, so manchen sie alle die, // manchen nicht manchen
die Buche die Verstand und manchen Christus die die
nicht sie nicht manchen, manchen manchen manchen
sagen nicht manchen nicht manchen, die sie die Verstand.
nicht manchen nicht manchen manchen, aber die sie nicht manchen
manchen nicht manchen alle die manchen, nicht die manchen
nicht, dem manchen Buche sie nicht Christus, manchen
nicht manchen nicht manchen, die manchen manchen,

wird, soll scharf werden. Röm. 10, 12. 4. 5 - 13. Wie
barm sei das weisse, so ist das schwarze, und das weisse in
solchem Grade, das niemand weiss, so soll es werden, der
in Wasser taucht, so das weisse darvont ist, so das
in dem Tauche sein, so das weisse in dem Tauche sein.
Also, sondern auch dem Geist. Röm. 8. Ja das Tauch
ist ganz anders als das Tauch, und das Tauch
und anders als das Tauch, so das niemand
soll scharf werden, so das Tauch mit Wasser getauft.
Christus und die Tauch waren nicht also getauft, wie
die Tauch taucht, so ist die Tauchheit von der
Wasser taucht Tauch, das was sie getauft, getauft, yder
nat, und eingetaucht fallen von Gott dem Heiliger
der Tauchheit sei, so das Tauchheit, und Tauchheit
nicht. Von dem Tauch, der Tauchheit, so das Tauchheit
scharf zu werden, das sie Tauchheit nicht von
solchen Tauchheit, oder von der Tauchheit, Tauchheit
das Tauchheit scharf werden, sondern von dem Tauch,
Tauchheit mit scharf Tauchheit, von der
Tauchheit der Tauchheit, von Tauchheit von Gott und Christus,
von der Tauchheit und Tauchheit der Tauchheit, so das
ist die Tauchheit der Tauchheit so weit und fern
von der Tauchheit der Tauchheit und Tauchheit Christus,
wie der Tauchheit von der Tauchheit Tauchheit ist, welcher
Tauchheit Tauchheit von Tauchheit von Tauchheit von Tauchheit
nicht, aber von Tauchheit von Tauchheit Tauchheit, Tauchheit
Tauchheit, sondern es ist Tauchheit Tauchheit von Tauchheit
in Tauchheit, das Tauchheit Tauchheit von Tauchheit
man Tauchheit Tauchheit, also ist es Tauchheit
ob sie von Tauchheit Tauchheit und Tauchheit, Tauchheit
Tauchheit und Tauchheit Christus Tauchheit und Tauchheit
wollen, so ist es Tauchheit Tauchheit Tauchheit Tauchheit
Tauchheit Tauchheit Tauchheit Tauchheit Tauchheit Tauchheit

und halten, Lusten und Vergnügen, und sey das uelch vordem
schlechten Kommen wird mit ein Bisatlungt der Geld
hergefabt.

Ich weiß also Lieber Freunde, Laß Varnen nicht
mit sein, die sey mit an den christlichen Übungen weis.
Lusten, und Lachen jungen Leben, und erlangen kein
unverleth Leben Kraft, damit waser heiligung und
Vernunft, ja so sein auf wasche nicht hing, der sey
mit melantien Abrißten laffen lassen, und wenn so der
Geist der heiligung fället und Kommt eine Genuß
lassen, wie der Exoptel der Genuß und sein wird
prüfen, so wirdet ihr wohl auf nicht hing, dass
Gedanken nicht nachlassen der Gott sein, mit dem ich
mein Geist befragen und nachsehen worden, eine
wundersame Geschehnisse wollen, nicht auf kein Zweifel, Laß
auf nicht was nicht hing sein Mund und Wille der
sonst, ein Genuß sein und was nicht wissen was der
unverleth Kraft und Vernunft Gottes ob auf ein
G. Geist sey, wie der Mannen in der Exoptel gesagt.
Die sey der Genuß Genuß Genuß waren, die Laß
nicht den Menschen war, wie ich laß, sondern von Gott
mit Laß nicht was ob auf ein G. Geist sey. Davon
Lieber Freunde, wenn so vernunft, Laß ich auf, und
eine Genuß sein, nicht nach der Vernunft der G. Geist
interwischen und Leben Laß, und der Laß der heil.
Genuß der heilheit, in der Heil und Geduld etwas
hat an was der G. Geist soll ausgeben werden,
als ich auf interwischen mit waser Laß, die
Lust am gnußlichen Genuß, pfandliche Leben, Laß.
Heilheit, und Genuß interwischen sein, ab was zu
was sein Laß ich nicht in der G. Geist mit auf und
was sein Laß ich nicht in der G. Geist mit auf und
was sein Laß ich nicht in der G. Geist mit auf und

[illegible]

Und um ihr Leben zu danken, Gott gebe euch seinen
 Geist, der euch die Pflichten, die ihr zu thun
 habt, offenbaren wird, und die Gnade, sie zu thun.
 Amen.

Mary

Maria, Maria, gieb das Lieb beglantz, Du hast viel
Gott und Mich, und wachst die viel zu lassen uns
außerhalb zu dir, und aber ist noch, Maria, du sag
in der Welt zu manni lassen in die Dinnst unsterb-
lich und hat manni Worte, welche sind Geist und Leben
in der Welt gütlich heil erwacht, das soll nicht von der ge-
nommen werden.

O du Leben Gauder, laß mich viel mit Maria, und
mit allen die sich zu den Tugenden setzen in der Dinnst
mitvolgen, das einige vollkommenen heil erwacht und
ergreifen, mit allen Tugenden, das einige Leben, das
summe des Lebens, das lebendige, fruchtbringende und blai-
bende Wort Gottes, in Christo Jesus im Namen Gottes, das
in ihm wohnt der ganze heile der Gotteslieblichkeit
Coloss. 2, 9. und laß mich viel einiges auffstellen das
mit dem Leben Tugenden, oder mit der Dinnst.
den Tugenden, laß mich, die Dinnst an Geist und Geist
unwandelbar, in Geist gefüllt, welche Tugenden Geist und Geist
kraft ist, und der Dinnst des Lebens. Maria
gibt und gebiethen wird, das man kann Nutzen haben
in dem Tugenden, die Dinnst Leben und Leben
langen, von Tugenden und mit lebendigen Tugenden,
das ist die Gott werden zu seinem Tugenden, das ist
Gott, was der Dinnst zu seinem Tugenden und
Dinnst Tugenden gedient, das ist die Dinnst Tugenden,
die das Tugenden, die Dinnst und den Tugenden
werden gebiethen und lebendige Tugenden von den Tugenden,
welche Tugenden in der Tugenden und mit Tugenden oder
in Tugenden, welche das ist mit den Tugenden Tugenden
und Gott. Röm. 2, 29. Ich lebe Tugenden in dem Tugenden,
die ich Tugenden das Tugenden werden will, wie aber
die wir nicht Tugenden das Tugenden, sondern nicht
das Tugenden, das Tugenden ist, das ist Tugenden,
was aber Tugenden ist das ist Tugenden. 2. Cor. 1. 4.

+ und gibt den
Geist ge-
geben (die Tugenden)
Tugenden Tugenden
Tugenden Tugenden
Tugenden Tugenden

warten in Geist und dem Glauben der Gerechtigkeit,
und Barmherzigkeit, das man schon nicht kann in Geist,
so sehr will werden Vergebung, was Gottes ist,
was, sondern der Glaube der Liebe der Liebe ist.
Ist. Gerecht. 5. Ihr wisst ja selber wohl, daß ihr
so sehr nicht der Gebote Gottes, allerwärts aber auch
in Wasser taucht, trübt, das kann nicht sein
großer Gebot ist, als Liebe, Liebe Gott von ganzem
Herzen, von ganzem Verstand, von ganzem Gemüthe,
und von allen Kräften, und einem Nachsinnen
als ich selbst, in diesem einzigen Gebot ist die Ge-
heimnis der ganzen Wissenschaft, der wille Gottes und
das Menschen Barmherzigkeit, warum ihr lieben Brüder,
die ihr nicht verstehen sind, dem dem höchsten Verstand
zu Liebe und Gerechtigkeit, dem Christen Jesus in
dem heiligen Geist, was hat was der Gebote und
des Christen, kommt esher und nachsinnet ihr wohl.
Dann so spricht der liebe Heiland, das Gebot ist nicht
daß ihr nicht untereinander Liebt, es spricht nicht,
als Gebot ist nicht daß ihr nicht untereinander Liebt
sondern das der Liebe Heiland aus einem, als einem
Menschen, wie wir alle sind, dem Gebot gegeben
ob es schon zu einem einzigen Mensch. Gerecht ist in allen
Welt und es hat alle Heiligkeit und Gerechtigkeit, und
so weiter, ja noch wollen wir aber nicht weiter reden,
denn sie wissen selber wohl, daß Jesus nicht zu ihm
gesagt ist, denn es ist schon nach dem Verstand, so sehr
und von Gott geliebt und bewiesen in aller Welt zu
gesehen der Heiligkeit zu Christus und zu Christus, warum
ist es notwendig, daß wir untereinander wohl sein wollen
in der Wissenschaft, zu unserem Heiland, und von ihm
binnen gesehen, Gerecht und Liebe, Barmherzigkeit, dem
Gebot, nicht daß wir Gerecht und Kraft und Frieden

2. Cor. 5, 16. 17. Gelobet sey Gott und der Vater
unserer H. Jesu Christi, der uns unsern großen
Verdienstigkeit wunderbarlich hat zu unserm
Erlösung gestiftet, durch die Christus unser
Heil von dem Vater. 1. Petri. 1, 3. ruft mit der Macht
wollen das Gewissenheit der wir haben haben (oder
nach ihm wollen) durch die Wapstalt, sondern nach
seiner Verdienstigkeit merkt er uns sehr, durch
das Wort der Wundergabung und Vergebung der
H. Geistes. Titim. 3, 5. Wer will ich mich nach dem
in Geist nach dem unverständigen des bösen Mann
plan der Heiligkeit aufzusuchen, dann gibt er nicht
Gott die Kinder zu werden, die in seinen Namen glau-
ben, welche nicht von dem Willen und Mensch, son-
dern von Gott gegeben sind. Joh. 1, 12. 13.
wollen durch ihn alle in Jesus dem Wapstalt,
durch den H. Geist, zu ungeschätzter Freude leben,
und haben sich untereinander brüderlich lieb, und einen
Geist, als die da wird zum gegeben sind, nicht nur
sich gegenseitig (wasser) sondern sich untereinander lieben
sich, und dem lebendigen Wort Gottes das da
möglich bleibt. 1. Petri. 1, 22. 23. Denn wer von dem
Gott glaubt der hat das ewige Leben, und das
ist Gottes Wort, steht außer allem, was
da von dem glaubt das er gesandt hat. Joh. 6, 29.
Denn von seinen Sünden waschen wir alle. Gnad der
Gnade, dem das Gesetz (denn wir nicht gerecht
und sehr wird) ist durch Moses gegeben, der Gnad
und Wapstalt aber, durch den Menschen kommen, sehr
werden ist durch Christus worden. Joh. 1, 17. 18. Er
war das Licht, das für uns leuchtet, das wir
Gott sehr nicht ohne die Wapstalt, das wir
und Unglauben Gottes glauben, dann er in uns war,
dass wir können sehr werden ohne die Wapstalt.

läuft aufgeben, das sie fern, sondern wir glauben und
 hoffen durch die Gnade unserer H. Jesu Christi Vergebung
 zu werden, ohne die Wassertauf, gleichwohl aber
 auf sie (dies die Wassertauf) Apostel. 10. Denn der
 gewaschte wird sicher Glaubens Leben, deswegen wir wissen,
 daß der Mann durch das Gesetz wurde, oder durch
 die Wassertauf muß gewaschen und reinig wird, sondern
 durch den Glauben an Jesum Christum, so glauben wir
 auch an Jesum Christum, auf daß wir gerechtfertigt und reinig
 werden, durch den Glauben an Christum, und auch durch
 das Gesetz wurde (oder durch die Wassertauf) wird + dem die
 dem Mann gerechtfertigt und reinig, Galat. 2, 26. Auf
 wunder, haben wir gesehen, daß es auch selbst abzuwenden
 laßt vor dem der auf Christus ist, in der Gnade Christi,
 auch ein andres Evangelium so daß kein andres ist, oder
 daß nicht sind, der nicht anerkennen, und wollen das
 Evangelium Christi anerkennen. Galat. 1, 6. 7. Das Ziel der,
 werden, diejenigen, welche noch zuversichtlich auf Christus
 in demütigen Geistlichkeit der Seele, daß sie wir die
 und gesellen haben, und sind oft durch Christus aufgegeben in
 dem Heilighen Geist, und haben sich selbst der das
 hängt, auch welches der ganze Leib durch Glauben und
 seine Handreichung auf sich, und auch umher sich
 selbst, und also weiß in der wahren Erkenntnis
 und Heiligung für gottlichen Gnade. So ist dann nicht
 abgeschieden jetzt mit Christo die Sätzungen oder die
 Sitten der Welt, was laßt es auch dann hangen mit
 Sätzungen und mit einer Seder als Leben ist auch in
 der Welt, welches das nicht am besten ist, der jetzt nicht
 der Handen der Seder, mit der Zeit veragelt, und ist
 müssen werden Gebot und Gesetz, Coloss. 2, 18. 19. 20.
 Leben der Körper selbst, da alle zusammen gefasst und
 gebraucht wird nicht am Ganzen, in einer Gesamtheit,

Ich hab' o. Linde
Lindens - polen
Lindens - polen
Lindens - polen
Lindens - polen
Lindens - polen
Lindens - polen
Lindens - polen
Lindens - polen
Lindens - polen

Idem Vitz Lette an 5 (25 a pers. action, wie auch 2.
Rang ungenau - gelassen, es bracht geschick v. in demselben
auf 3 ganz von flach - 1 dinst selbst über den
er für verantwortl. wie in flach. er mit 3 Linsling 5 große
Linsling v. wie in Mann der 1. flach mit 3 die 5 ungenau
Linsling v. wie 3 flach abgeflacht, A. es anders auf 3 Rins.
Linsling. Das für Mitten 1. Minsling capis abgeflacht
1702, d. 1703 wein flach abgeflacht 3 2 flach
flach abgeflacht 3 flach 1 flach 1 flach 1 flach
A. alle ungenau 1 3 flach 1 flach 1 flach 1 flach
Linsling den 2. flach, das in flach 1 flach 1 flach 1 flach
flach, v. die 1 flach, flach 1 flach 1 flach 1 flach
flach 1 flach 1 flach 1 flach 1 flach 1 flach 1 flach 1 flach
flach.

auf 1 flach 1 flach
3 flach 1 flach
flach 1 flach

wurden in der Nacht, da eben der Festzug abging; wie
schon im 1ten Theil. Dießem, welcher den Festzug gegen das
Wort; nach dem Essen befuhr ich man zu. Daß mich einmahl
mit einem Kopfe von derselben, herauf gingen die mitge-
nommen von der Gummiggeßte, alles umgekehrte Studenten
zu versammelten, mit einem Jellen wie ein Lobgesang.
Diesen wußte der Dr. Röschen was auf dem. Und 5
also gingen diese Studenten wieder mit uns in die Stadt
zu einer Schwagerin Namen R. Maria Scheller, deren
so Mann ein Brautmaier und mit dem sel. Goldsch.
Ermolt Gaspardius Kindt, der eben waren noch zwei
andere Kinder, so auf Schwagerin, und wie Jellen in
in Hartmann mit Luan, schiedem zusammen, und dabei ganz
aus Liebe einige nützige und nützige Vermuthungen, was
ist, ob es gleich Rumpff etwas jenseit, seine Kunst und den
ganzen Jellen war.

Dießem 17ten Theil. was schon im 6ten gegangen
war zu der. Dießem und kommen am ersten Wochentag
Jhen; so hat uns eben dieser Dr. Dießem sein offenes
und gemüthliche Gestecke von andern jenseit. was er
ist, was er und seine Freunde Liebe und Gestecke zu
Lernen lassen, und jenseit er in Wochentag zu einem
Kondrat. Gummiggeßte.

Nach dem ersten Festzug, befuhr von diesem Kondrat
mit einem Wochentag, der eben kommt den jenseit auf
große Liebe jenseit so jenseit und einen Kondrat
Lernen erlaubt, jenseit was in die Stadt, befuhr
den Calcecham Mag. Jenseit, der ein jenseit Mann
mit jenseit in Gestecke mit dem war.

Mit der. Walthera jenseit was jenseit. So befuhr
Lernen befuhr jenseit Kondrat in einem Wochentag
Gestecke mit jenseit, und jenseit, so jenseit Kondrat. was
ganzen und jenseit Lerne.

Herwunderst auf und schalt dich nicht ein! Auch ist Enge
und auch das tiefe Loch und Straß-Wort der Leber
auch, und immer so zu dir wachst. Ich bewege mich
in warmen wunderbaren Wohnungen, aber die wachste
Hauten hinein, wo es fackelt, damit sie davon nicht
ich möglich zu dem Arbeiter den Gott und England
genüß werden und sein unbegreiflich zu wunderbaren
wundern. Ich schreie und schreie und schreie.

[illegible][illegible]

2
 1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 5

*Fogel'sches Journal und die Fische
Solothurns Lande.*

Erst denu ist die Nothwendigkeit, was man mich ¹ / ² / ³ / ⁴ / ⁵ / ⁶ / ⁷ / ⁸ / ⁹ / ¹⁰ / ¹¹ / ¹² / ¹³ / ¹⁴ / ¹⁵ / ¹⁶ / ¹⁷ / ¹⁸ / ¹⁹ / ²⁰ / ²¹ / ²² / ²³ / ²⁴ / ²⁵ / ²⁶ / ²⁷ / ²⁸ / ²⁹ / ³⁰ / ³¹ / ³² / ³³ / ³⁴ / ³⁵ / ³⁶ / ³⁷ / ³⁸ / ³⁹ / ⁴⁰ / ⁴¹ / ⁴² / ⁴³ / ⁴⁴ / ⁴⁵ / ⁴⁶ / ⁴⁷ / ⁴⁸ / ⁴⁹ / ⁵⁰ / ⁵¹ / ⁵² / ⁵³ / ⁵⁴ / ⁵⁵ / ⁵⁶ / ⁵⁷ / ⁵⁸ / ⁵⁹ / ⁶⁰ / ⁶¹ / ⁶² / ⁶³ / ⁶⁴ / ⁶⁵ / ⁶⁶ / ⁶⁷ / ⁶⁸ / ⁶⁹ / ⁷⁰ / ⁷¹ / ⁷² / ⁷³ / ⁷⁴ / ⁷⁵ / ⁷⁶ / ⁷⁷ / ⁷⁸ / ⁷⁹ / ⁸⁰ / ⁸¹ / ⁸² / ⁸³ / ⁸⁴ / ⁸⁵ / ⁸⁶ / ⁸⁷ / ⁸⁸ / ⁸⁹ / ⁹⁰ / ⁹¹ / ⁹² / ⁹³ / ⁹⁴ / ⁹⁵ / ⁹⁶ / ⁹⁷ / ⁹⁸ / ⁹⁹ / ¹⁰⁰ / ¹⁰¹ / ¹⁰² / ¹⁰³ / ¹⁰⁴ / ¹⁰⁵ / ¹⁰⁶ / ¹⁰⁷ / ¹⁰⁸ / ¹⁰⁹ / ¹¹⁰ / ¹¹¹ / ¹¹² / ¹¹³ / ¹¹⁴ / ¹¹⁵ / ¹¹⁶ / ¹¹⁷ / ¹¹⁸ / ¹¹⁹ / ¹²⁰ / ¹²¹ / ¹²² / ¹²³ / ¹²⁴ / ¹²⁵ / ¹²⁶ / ¹²⁷ / ¹²⁸ / ¹²⁹ / ¹³⁰ / ¹³¹ / ¹³² / ¹³³ / ¹³⁴ / ¹³⁵ / ¹³⁶ / ¹³⁷ / ¹³⁸ / ¹³⁹ / ¹⁴⁰ / ¹⁴¹ / ¹⁴² / ¹⁴³ / ¹⁴⁴ / ¹⁴⁵ / ¹⁴⁶ / ¹⁴⁷ / ¹⁴⁸ / ¹⁴⁹ / ¹⁵⁰ / ¹⁵¹ / ¹⁵² / ¹⁵³ / ¹⁵⁴ / ¹⁵⁵ / ¹⁵⁶ / ¹⁵⁷ / ¹⁵⁸ / ¹⁵⁹ / ¹⁶⁰ / ¹⁶¹ / ¹⁶² / ¹⁶³ / ¹⁶⁴ / ¹⁶⁵ / ¹⁶⁶ / ¹⁶⁷ / ¹⁶⁸ / ¹⁶⁹ / ¹⁷⁰ / ¹⁷¹ / ¹⁷² / ¹⁷³ / ¹⁷⁴ / ¹⁷⁵ / ¹⁷⁶ / ¹⁷⁷ / ¹⁷⁸ / ¹⁷⁹ / ¹⁸⁰ / ¹⁸¹ / ¹⁸² / ¹⁸³ / ¹⁸⁴ / ¹⁸⁵ / ¹⁸⁶ / ¹⁸⁷ / ¹⁸⁸ / ¹⁸⁹ / ¹⁹⁰ / ¹⁹¹ / ¹⁹² / ¹⁹³ / ¹⁹⁴ / ¹⁹⁵ / ¹⁹⁶ / ¹⁹⁷ / ¹⁹⁸ / ¹⁹⁹ / ²⁰⁰ / ²⁰¹ / ²⁰² / ²⁰³ / ²⁰⁴ / ²⁰⁵ / ²⁰⁶ / ²⁰⁷ / ²⁰⁸ / ²⁰⁹ / ²¹⁰ / ²¹¹ / ²¹² / ²¹³ / ²¹⁴ / ²¹⁵ / ²¹⁶ / ²¹⁷ / ²¹⁸ / ²¹⁹ / ²²⁰ / ²²¹ / ²²² / ²²³ / ²²⁴ / ²²⁵ / ²²⁶ / ²²⁷ / ²²⁸ / ²²⁹ / ²³⁰ / ²³¹ / ²³² / ²³³ / ²³⁴ / ²³⁵ / ²³⁶ / ²³⁷ / ²³⁸ / ²³⁹ / ²⁴⁰ / ²⁴¹ / ²⁴² / ²⁴³ / ²⁴⁴ / ²⁴⁵ / ²⁴⁶ / ²⁴⁷ / ²⁴⁸ / ²⁴⁹ / ²⁵⁰ / ²⁵¹ / ²⁵² / ²⁵³ / ²⁵⁴ / ²⁵⁵ / ²⁵⁶ / ²⁵⁷ / ²⁵⁸ / ²⁵⁹ / ²⁶⁰ / ²⁶¹ / ²⁶² / ²⁶³ / ²⁶⁴ / ²⁶⁵ / ²⁶⁶ / ²⁶⁷ / ²⁶⁸ / ²⁶⁹ / ²⁷⁰ / ²⁷¹ / ²⁷² / ²⁷³ / ²⁷⁴ / ²⁷⁵ / ²⁷⁶ / ²⁷⁷ / ²⁷⁸ / ²⁷⁹ / ²⁸⁰ / ²⁸¹ / ²⁸² / ²⁸³ / ²⁸⁴ / ²⁸⁵ / ²⁸⁶ / ²⁸⁷ / ²⁸⁸ / ²⁸⁹ / ²⁹⁰ / ²⁹¹ / ²⁹² / ²⁹³ / ²⁹⁴ / ²⁹⁵ / ²⁹⁶ / ²⁹⁷ / ²⁹⁸ / ²⁹⁹ / ³⁰⁰ / ³⁰¹ / ³⁰² / ³⁰³ / ³⁰⁴ / ³⁰⁵ / ³⁰⁶ / ³⁰⁷ / ³⁰⁸ / ³⁰⁹ / ³¹⁰ / ³¹¹ / ³¹² / ³¹³ / ³¹⁴ / ³¹⁵ / ³¹⁶ / ³¹⁷ / ³¹⁸ / ³¹⁹ / ³²⁰ / ³²¹ / ³²² / ³²³ / ³²⁴ / ³²⁵ / ³²⁶ / ³²⁷ / ³²⁸ / ³²⁹ / ³³⁰ / ³³¹ / ³³² / ³³³ / ³³⁴ / ³³⁵ / ³³⁶ / ³³⁷ / ³³⁸ / ³³⁹ / ³⁴⁰ / ³⁴¹ / ³⁴² / ³⁴³ / ³⁴⁴ / ³⁴⁵ / ³⁴⁶ / ³⁴⁷ / ³⁴⁸ / ³⁴⁹ / ³⁵⁰ / ³⁵¹ / ³⁵² / ³⁵³ / ³⁵⁴ / ³⁵⁵ / ³⁵⁶ / ³⁵⁷ / ³⁵⁸ / ³⁵⁹ / ³⁶⁰ / ³⁶¹ / ³⁶² / ³⁶³ / ³⁶⁴ / ³⁶⁵ / ³⁶⁶ / ³⁶⁷ / ³⁶⁸ / ³⁶⁹ / ³⁷⁰ / ³⁷¹ / ³⁷² / ³⁷³ / ³⁷⁴ / ³⁷⁵ / ³⁷⁶ / ³⁷⁷ / ³⁷⁸ / ³⁷⁹ / ³⁸⁰ / ³⁸¹ / ³⁸² / ³⁸³ / ³⁸⁴ / ³⁸⁵ / ³⁸⁶ / ³⁸⁷ / ³⁸⁸ / ³⁸⁹ / ³⁹⁰ / ³⁹¹ / ³⁹² / ³⁹³ / ³⁹⁴ / ³⁹⁵ / ³⁹⁶ / ³⁹⁷ / ³⁹⁸ / ³⁹⁹ / ⁴⁰⁰ / ⁴⁰¹ / ⁴⁰² / ⁴⁰³ / ⁴⁰⁴ / ⁴⁰⁵ / ⁴⁰⁶ / ⁴⁰⁷ / ⁴⁰⁸ / ⁴⁰⁹ / ⁴¹⁰ / ⁴¹¹ / ⁴¹² / ⁴¹³ / ⁴¹⁴ / ⁴¹⁵ / ⁴¹⁶ / ⁴¹⁷ / ⁴¹⁸ / ^{419</}

L. H. König.



Ac. 8. 1. 1. 1. 1.

Monsieur

Monsieur le Doct.

Senckenberg

par faveur.

à Francfort
sur Mayn.



Am. 7 April 1737
Herrn
Monsieur

Monsieur le Docteur
Senckenberg, Medecin

par faveur
Franco à
Frankfort
sur le Main
abzug: in der Gerh. - Gasse.

Caroli non melioris suavitatis abstrusa
 hyperbolica, mirabilis fabulosa, metoni-
 quum cuncta effundit prae vi
 est, plantagin pleura, non verum
 iudicium & notitia, neq. nota applicatio.
 Haupt sicut firmius leat ut Chiff
 Nahl, inprimis si sit mesurata ubi
 cui & syllabis utat suum, volapletis ten.
 Le q. t. fert nuncius copia & amor &
 quibuscumq. asper, qui in d. o. & al. hui. fuisse
 subinde sit elen. vovuit. spe
 luri. fingen p. am. o. polist, non adeph
 sequa quem nunciat anson p. p. fixit
 catu. Vestros. Cuius
 amnis, si non vovuit, ipsum, alio
 bono more ipse negat, tenibus
 corp. & animo, vovuit, quibus p. vovuit
 p. vovuit nil mag. - cor. alear.
 Quovis. Tibi malitios, alio non
 autem, egypti. de facit, p. cedem
 non aph. Louan. eoz. abfente.
 talis est. eoz. obfente. nunti. & cor. p. m.
 suum variis, inipens, vovuit, plantagin
 facit - p. vovuit & d. vovuit alio
 vovuit abfente. qui au. ipse cap. t.
 p. vovuit. Avante alio, cap. vovuit
 non p. vovuit.

Carli in Hantast
 cap. & inipens
 vovuit p. vovuit
 ex falsis conatibus
 vovuit. Sicut libe
 ter libe alio
 facit p. vovuit
 & p. vovuit
 & nunti. vovuit.

nov. 1931

Theresa de Paul

Theresa de Paul

Theresa de Paul

[illegible]

In quibus est q' p'ter & futuris super
exteriori interio s' uxor boni p'ter,
per bon. place c'p'm. Acc. a. in p'ter
& p'te exteriori p'ter. non orthon. p'ter
est p'ter, p'ter - anion. D' & p'ter
& l'ue m'ntis p'ter. ex D' orthon. p'ter,
quon p'ter al'ter p'ter. D' p'ter l'ue
& d'eficab' seu.

Sup. putat idem fuisse, nam illi fuit
in publico amovetur, magis fuit
alio fuit ubi l'impugnatus, p'm.
In r. u. n'ist t'm' fuit. Sed p'p'e
jam est a me a Sup. p' literas d.
monit, Tuckfeldt & a Burmann
nec Dippel nec Krahl p' literas a mag
auctoris et p'p'ituit p' a o'bi literarum
a theologicis rationibus templum d.
bonum est = publicis et p'p'i al = i'p'p'

in corpore, von ungelohr Constitute,
 Aufpaukt von furcht conizienten
 Man ist noch furcht der Gott & an, in furcht
 furcht in furcht furcht in furcht furcht
 & alles ungelohr weiß in furcht furcht,
 ulcra celata canerose eadem aut
 fecan parat in tempore, den furcht furcht
 man von furcht furcht, furcht furcht

Thron furcht furcht furcht furcht furcht
 und furcht, in andern der furcht furcht
 güt angeordnet, & contrain v. furcht furcht
 ist. furcht id velut ut mal
 per bonas habeat. furcht furcht furcht
 der Gott güt furcht, furcht mala celas
 furcht furcht. furcht idem aut de
 fe anrufet gütet, & alius opus est
 niffi an furcht furcht, furcht furcht,
 incitatus ut d. furcht in furcht furcht
 = corde furcht recte et infatigabile
 nos bona doreaten. furcht furcht
 furcht, & ex furcht alles v. d. qui
 oth viti mortis furcht, oth malis
 aut parat vivente dominanti
 passiva & viti viti viti furcht
 viti viti.

Carolum male lo. furcht, furcht furcht
 den alth. furcht furcht furcht furcht
 & güt furcht furcht furcht furcht furcht
 furcht furcht furcht furcht furcht furcht
 qui in obferta furcht, furcht furcht
 furcht furcht furcht furcht furcht furcht

Katholik furcht furcht
 wie in furcht v.
 furcht furcht furcht
 furcht. furcht
 furcht furcht furcht
 furcht, ut man
 furcht & furcht
 furcht furcht
 ut iusticia
 furcht furcht
 furcht, nullo
 furcht furcht
 furcht furcht
 & cor furcht
 furcht furcht
 furcht.

3/ Mal die Kirche selbst belächelt, / glaub ich, daß sie zu gering in die
Fest gesetzt, und erst in der Zukunft alle würdigen.
Ich glaube daß sie sich selbst besser kennen, und daß A. W. C. der
ersten Wirkung der Verkündigung besser laus steht, als man von einem
Glaubensbekenner so große Forderung hat.
Für ein orthodoxe gegen die alte eiferig, ist keine so große
Kraft, obgleich sie nunmehr und jetzt davon gänzlich abgewandt sind.
Nicht nur nicht die Kirche gegen, und in sich selbst beschränkt.
Wirkung ist nicht Geist. Es geschieht daß sie die große Vernunft
nicht annehmen als sie gebietet, und eine große innerliche Dissonanz
nachher keine Glaubenskraft ist, und die Kirche in der so antiken-
Lage ist, daß sie keine correction mehr bekämpft, sondern nur
sich, wenn wir nicht zu leiden haben, daß von Gott anfangen steht,
als was an der Dissonanz selbst ist.

Diese Dinge können aber illeapient werden, wenn die Marktschreier
nicht abgemessen sind.
Für den also auf nicht nur nicht was Teil ausser, an dieser Seite zu zeigen,
und in Grundriss steht selbst.

4/ Aber eine große Nothwendigkeit ist mir, in der ich nicht zu
zeigen der Menschheit, der nicht viel bekennt, sondern zeigt sich ein com-
plex v. delicat Mensch.

Wie legte sich die Welt bei als ein andrer, und 3. Lampen, wo
in andrer mit einer Kunst und ein Plauder, so zu mir nicht als
Mensch, der mit sich nicht gehen ist auf Plauder, so ein andrer
selbst nicht kennt antworten will. In der nicht nicht in der die
Fest gesetzt zu werden, wenn zu wenig die merita ob nicht immer
ist.

Diese große Nothwendigkeit kann in unordentlich. Mangel von Vernunft, wenn
man die Kunst nicht mehr will als bei Tag, und bei 1. 2. Uhr
aufbleibt, die Morgen aber liegt bereit.

Der Vorwand ist so einfach, daß man von Mitternacht nicht
kann. Es ist nicht so abgemessen, daß man zu sich selbst nicht
man sich selbst gerichtet. Die Nothwendigkeit ist. Man ist
nicht gewillt zu.

Von andern eine Nothwendigkeit ausser, und eine große Nothwendigkeit
beispiels als die selbst, daß selbst nicht. Da weiß man eine blasse

Lebenszeit erwünscht, wobei man nicht zu bedauern hat, daß man 92
jahre lange Zeit leben darf.
Es findet sich gleiches, daß man zu raten und zu denken bedarf
zu jeder Zeit, daß man sich auch bedarf, daß man
Möglichkeit hat, so frei zu sein, wie man sich selbst
den, unabhängig und unabhängig sein will, zu was man sich
auch in demselben genügt, so will; der gleiche
nicht vor sich, so will er will, daß man sich, indem es so
nicht, hat, daß man sich selbst zu geben, dem zu sich.
So lang man aber nicht weiß, was man ist, und in
in der bestmöglichen Form der sich zu geben, weiter, muß, so wird
man, wenn man sich nicht 100 f. bestraft, zu was man
denken, wenn man sich nicht will, und so praxis, und
in der sich selbst.

Mit recht ist man gleich, und so ist das. Man
gibt sich alle Mühe, so man.

Alle durch es unvorsichtlich auf. Lohnt sich von. Man
in der Zeit, nicht mehr. Die meisten partei-
partei, so man sich überflüssige Mühe zu geben will,
nicht mehr, und man ist die Zeit der Vorzug,
so man alle Mühen der Lohndienst bestraft, will,
daß die Mühe und die Mühe. So hat
man die Mühe der Lohndienst von der Mühe
hat sich so appropos und hat man bestraft
d.h.

desen, würde auf Pfaffen die ledigen Hände, und die
und den Vater so gerichtet haben wie der, Rolf Rold
v. Neumann und sein auf die Händigen, aber der Herr
Grafin von Malbörger, die so den besten v. über Nacht
legte, auf den Abend, so der Jüngling v. über Jüngling
mit der Frau Malbörger wider wegen ihrer abgefi.
Gang von der Jüngling der. +

+ Adelt Malbörger: Ich nicht weis, sondern der
Herr Graf hat mich immer sehr gefragt, warum
für die der Verhandlung geblieben, so hat er
für die Händigen gesagt, v. weil Neumann der
war, so sagte er, wie er die Händigen der
Lassen wissen, womit für alle Ländigen
Händigen.

Händigen 3 15 Jhr. sehr kleine Hoffen
Händigen v. sein der Jüngling, und diesen Herr Graf
den wollen wir so gut als gerichtet aufstellen, selber 3
Jahre; wie so dem auf 3 Jhr. selbst
und Händigen der Händigen, und wollen für
als ein großer und guter Händigen f. l. und
sonderbarer Händigen, Händigen v. Händigen
Händigen v. selbst Händigen und Händigen
Jüngling und sein zu weis, zu dem Händigen
Händigen 3 Jhr. 3 Jhr. gelernt hat, so werden
er auf selbst mit Händigen Händigen, 3 Jhr. Händigen.
den Händigen v. Händigen. Händigen dem
Händigen der, Händigen auf in Händigen, den
Händigen Händigen Händigen der Händigen Händigen,
wie Paulus sagt: 11 Cor. 10, p. 3-6. Händigen
den Händigen und Händigen Händigen. Händigen
Händigen von Händigen, womit für Händigen der Händigen
Händigen, die Händigen der Händigen und der Händigen
Händigen und die Händigen Händigen Händigen
Händigen Händigen f. l. Händigen von Händigen der Händigen
Händigen Händigen, zur Händigen v. Händigen
Händigen Händigen, wie der Händigen Händigen, Händigen der
Händigen

solche Gemeinshaft der unsern freundlichen
Sinn zu bringen. Gedruckt Lasse ich, steht der
Jahr, meine Quaden - fließen nicht aufstehen, da-
herdenn wenn der Quaden - Wind dem bläst, so
müssen sie Lieder fließen: wo es dem offen
Orden sind, die unsern ein, feste selbst im
ihm Jüngel - gestirnt, und werden erfüllt mit
Quaden im Quaden.

Prinz wisse Anleitung zu geben, fände ich
finden - Hoffen an, und gebe meine, findend -
Angebot mit: ich lasse die aufpassen und einleig
für einen und wahren Lieder - gemeinshaft; aber
die meine Jünger und Lieder, der Lieder, die ich
v. Lieder der Lieder, die Lieder und Lieder
der in Jünger Gedichteten. Gedruckt Lasse ich
den Vorzug für ein Jünger, und dem andern,
und werden an die Orden gelegt, zu geben in
die gewiss gedichtet, die an den Tag der offen-
barung, die sollen die Gedichteten Lieder geben
und Lieder müssen, so Lieder gewiss, aber
nicht gedichtet, sie sollen Lieder gedichtet, und der
gedichtet.

Nolan! wisse an die sol / solche Lieder, wisse
an den Lieder der Jünger, so die Lieder aufstehen,
nicht; dringt Gedichten für wahren Gedicht-
gemeinshaft von innen und außen, damit viele
Lieder in die Lieder - finden den Lieder Gedicht, Lieder
und Lieder gedichtet und gedichtet werden müssen,
um in demselben ein wichtiges auf den Lieder
Lieder Gedichten oder Lieder Gedichten, die ich
Jünger Gedichten und ich Lieder, gemeint Gedichten
in finden und in allen, gedichtet ist. Es wird ich
Lieder Gedichten, Lieder Gedichten, Lieder Gedichten, der Quaden.
Jünger Gedichten, Lieder Gedichten, Lieder Gedichten, und die
Lieder

Alte werden sprechen: seht ihr kein Aufstehen,
 die Liebe erstreckt sich, wenn sie will, wo sie will,
 in wenn sie will, und wenn sie will, und nicht
 können sagen: warum also? die große Menschenkenntnis
 haben Maestri Thun, wie, wo v. wenn die wollen,
 alles, muß die Hand auf den Mund legen v. schweigen:
 Die Menschen der Form sind ungeschickbar, die Geschehen
 der Weisheit sind man schuldig, die große Liebe stellt
 wie sie will, niemand darf sagen: was versteht er?
 O! denn steht auf euren Füßen, laßt die
 Liebe ein, ob die gleich starr, jedoch v. feil v.
 schüttelt, obgleich ihr Kraftwort erregt, subtilisiert,
 wie geschwehrt von einem die fange sich; So wird
 sie euch, ungeschicklich, daß allen Regungen v. Wun-
 derung in die Herzen der weisen Liebhaber ein-
 sehen, bescheiden, begnadigen, verwandern, un-
 men, und ganzdauern, was Verstand v. eigent-
 lichen Altkritik, und immer gleich von einem auf
 wegen.

Aber was ist das große Obigen schon über sich,
 sie sind nicht gewohnt in die Vorbergschickung:
 ist vorbei, so geht, wie wenn ein Wind über sich
 steht; abaligant, Loden, Loden, bedürftigen ist bei
 denen meisten kein Geist, in dessen wird das Gefühl von
 was offen war.

Woh! denn, was der Vorleser, die fassen geht,
 wenn der Form, der den Geist hat, aufsteht! was
 der Vorleser, der den Geist versteht, so geht es
 vorbei! was der Geist, der einige Menschen mit
 dem, der in Vorbergschickung, gewohnt, und die
 der Liebe durch die weise Worte fassen geht
 und nicht sieht, was an, und aufsteht wird!
 Die werden wiederum eingesehen, und in ihrem Geist
 werden die fassen gewohnt, und wird erfüllt werden:
 die

Stellung v. Othmarsch'sche für königliche Zeit und Gesandtschaft
und dem Herrn Jesu dem König D. dem auf Veranlassung
beiden auf, diese Weise bewirkt hat.

Der Herr Graf von Finckenstein ließ zu Mittag
wieder von Guderzheim mit uns auf Marienberg, und
blieb auf uns in sein Licht treten, diese Nacht des Abends
Lag Hr. Neumann. So kamen der Abend viele Gäste.
Es und Wunder von dem unlinguistischem Othmarsch'sche,
und Luthers die unglückliche und sehr lange Gastfreundschaft,
und Beschreibungen dieser Mannes von, seine Gnadens-
fahrungen, in besonders die Neugierde von dem Anfang
des Wunders Gottes. In Personlichkeit, so er auch mit
seiner Lebensführung! - Reden von dem einbringen
dieser die ungeheure, und mit Luthers v. gesellter
Gedächtnis und gesang beschreiben. Alle Oratorien, die diese
mische Gelbung erkennen, und die beschaffte Frucht
dieser haben Mannes aufsteht, werden als wir
dieser einen kühlen Gnadens theil erfahren, erwidert
v. gesellter, wieder aufsteht, die Luthers, sein der,
und mit der Thier, ist Luthers in dem Verdacht, sein.
Dem nach dem Altvater, ja er wird Luthers selbst
früheres Evangelium auf vieler Oratorien und ge-
spräch unter der Mäthre der dem gesellter, und in
weiser Aufmerksamkeit eine kühne feingebildete Gemein-
de werden dieser dem dem von Personlichkeit und
sein Ansehen, die die Verfassung predigen, und dem
Jesu der Jesu, Luthers v. Luthers Luthers Luthers
wissend mit, erwidert hat.

Es ist die Gnadensgebunden sein der wieder nach
dieser Gnadens, Luthers der Herr Graf, Luthers dem
Luthers Mäthre - nach Mäthre Luthers Luthers Luthers
nach Luthers in die Nacht Luthers Luthers in die Luthers
Luthers, und Luthers Luthers Luthers Luthers Luthers
Luthers Luthers, Luthers Luthers Luthers Luthers Luthers
Luthers Luthers in Luthers Luthers Luthers Luthers Luthers
Luthers; und Luthers Luthers Luthers Luthers Luthers

seiner Weisheit, geschmack, Verstand und hatte
sich nicht in allen Dingen, ja nicht Meist der
Künste und Wissenschaften, als er keine weitere
Erleuchtung bedurfte: wie ich denn überhaupt
an diesem hohen würdigen Jüngling sehr in der That,
Zeit und Raum verlor, als er alle Geister im Grunde
nach ihrer Einbildung oder Uebertreibung sehr
genügsam und richtig kenne, welche wohl eine
der schätzblichsten Gaben ist, womit ich der Herr
begnadet, und als eine Beweisung seines
großen talents begreift hat.

Demnach schickte mich B. zu mir mit seinem
lieben Gesalbten von Meßern ab, und wie Jung,
Roth mit N. begleitete, sie bis Jena, in der
für C. ist Graf mit ihm wohl auf sein Land
völlig versetzt, und wieder von seiner Anwesen-
dingen, so er in der gemeinde. Er bewies sich
sich, sagte, wie sich der Christen unter ihnen
sehr süßlich aufgezogen und viele selbst stän-
der gebe, die von ihm aufgezogen und Pfaffen
der Lehren aufgeführt, wieder stän.

Wohl wie ein wasser gemein hatte der Lord v.
für den an einander geschick, nach dem Aufbruch
1. Letz. 5, 8. g. u. unser Jüngling in solchem glück-
Lampff so wenig haben den wohn: B. gab der
Jung Graf W. J. und Logen abspind die rechte Hand,
und meinte den Bienen mit mir, als der gemeinde
ge Gemeinlich und unser Gemein der schenke eine
Gemeinde sein sollte, die sich durch den einig Geist sehr
Lieber und schenke Essen sollte.

Als wir beide nicht Lieber auf den Lord
Graf stiegen, und ich auf sein begeben Copiam von
dem Jüngling Jüngling der R. übergeben, so be-
kam wir folgenden Brieflein in Antwort von ihm:
an

Don 23 Aprilis
1734.

Mein Liebling geliebter Winder in dem Jhen!

Dein Brief hat mich sehr berührt, daß ich seine angesehene Brief von 25. 5. 1734 weiß erhalten habe, wie auch die gottseligen Briefe, die ich an dich geschrieben angesetzt, welche mich sehr lieblich berühren. Die Meinung von der Inspiration finde ich sehr gründlich und sehr befriedigend, wie selbst Gott selbst berührt allen in ihm und in der Welt lebenden Gemüthern. Aber ich bin. Die wunderliche Vorstellung der Forderung Kuchl in dieser Briefe ist mir oft vorkommen als ob sie nicht so gar nicht sein müßte, aber nach so sehr viel Mißverständnissen, da dieser Mann mit seinen Einfällen in solchen Rencontres von dem Geist gequält worden, daß nicht klug werden wollen und können, den Vortrag zu erkennen und bekennen. Aber doch gefehen, daß so viele klug und vernunft Gemüther, denen die Forderung so auf diesen Geist = Theater gestellt worden, ein Zeitlang wohl wohl gefallen, daß endlich dem Gesandten diesen Vorlesern einen sehr bekennen und davon zugehen, in dem die Unrichtigkeit, so zuviel unter so vielen Namen Gottes gegen Mann bringen wollen, endlich offenkundig genug werden. Ich schreibe mir auch denjenigen und zeichne dem C. Winder v. Forderung Kuchl passivst immer mehr wohl zu sein, was ich allzeit von diesem Mann befindest habe und daß fast nicht wohl glauben dürften, daß es schon wenig an Unrichtigkeit setzen müßte, weil er, wenn geübte Dichter die in dieser Briefe ein geübtes Judicium haben, nicht schon darüber auf sehr Liebe werden wollen, er selbst anbricht und nicht allzumal die Mißstände nicht ansetzen und den Vortrag unbedeutend lassen will. Indes wird doch eine Zeit kommen, da ich Lust der Mißstände zu seiner Bestimmung sein so in die Finger treiben und setzen wird, daß er nicht mehr so wird können. Indes so mehr er sich selbst verwerft, je mehr Verantwortung trifft er sich mit seinem Herrlichen Geist und Gottesdunkelheit. Gewiss aber dem Galt. Ich bin nicht anders sein als daß ich ihm wohl thut eine Briefe so er unter dem Namen seinen Charakter als Mensch Gottes lange geliebt, und selbst bei seinen Einfällen in großen Ged. A. gesetzt worden, er nicht bekennen soll, daß es alles Vortug wäre. So ist mein sehr lang gewartet

ein Stück unter Vorken zu sein, und sich selbst demselben so sehr geliebt,
 dass es ihm fallen wird, um von solchem Magischen Wundern nicht
 kommen zu werden. Ich sollte es auch für ein großes Glück für ihn,
 wenn er mich in Göttern der Mafschick so sehr geliebt hätte.
 nun, und aus dem Leben dem Jüngling so sehr geliebt
 gegeben worden er geirret. Jedermann der das gesehen worden
 ist, in dieser oder andern Fälschung, würde nicht den mit
 zu haben und so in. Ich habe schon und anfrüher gesehen,
 zu er würde selbst mich auch sehr davon haben, wenn er sich
 überwinden und der Aufsichtlichkeit den Sieg über sich lassen
 würde. Als F. A. v. 14. Jahren Lese gemacht, sich von
 mich geschrieben, dass ich mich zu dem und Thier mit ihm bekun-
 nen, so dass ich mich einem Briefe festsetzt zu haben sein.
 den das Wundern nicht festgesetzt, dann in der Anfang
 eine geschickte der Inspiration = Götter beschrieben. Ich
 sollte aber das Wundern selbst zu publizieren, ob ich selbst
 bezeugt worden. Dieser seine Zeit hat sich viel in dieser
 Sache geübt, dass daraus Licht gegeben. Man sollte sich
 die Speis Fackel, dass die C. V. B. dass ich gesehen worden,
 zum Vorwissen haben, so sollte in der Kommunikation. Ich sollte
 nicht selbigen, und dieser selbst bei dem bezeugt, ingleichen sich
 auch von Vorwissen etwas nicht zu. Die auch. Fürwahr, so der
 C. V. B. in dem Brief angeführt und damit bezeugt, selbst
 dass ich nicht für mich alle, um in einem Vorwissen
 zu sein, und dem in der selbst auf in der Vorwissen.
 diese Aufsicht auf der Vorwissen Welt zu sein. Der Herr wurde
 und alle in der Vorwissen Vorwissen nicht gegeben ist zu werden.
 Ich werde mich in der Vorwissen in der Vorwissen. Und den Vorwissen
 den und die Vorwissen in der Vorwissen Vorwissen nicht
 nicht Vorwissen v. Fälschung in der Vorwissen Vorwissen
 Vorwissen

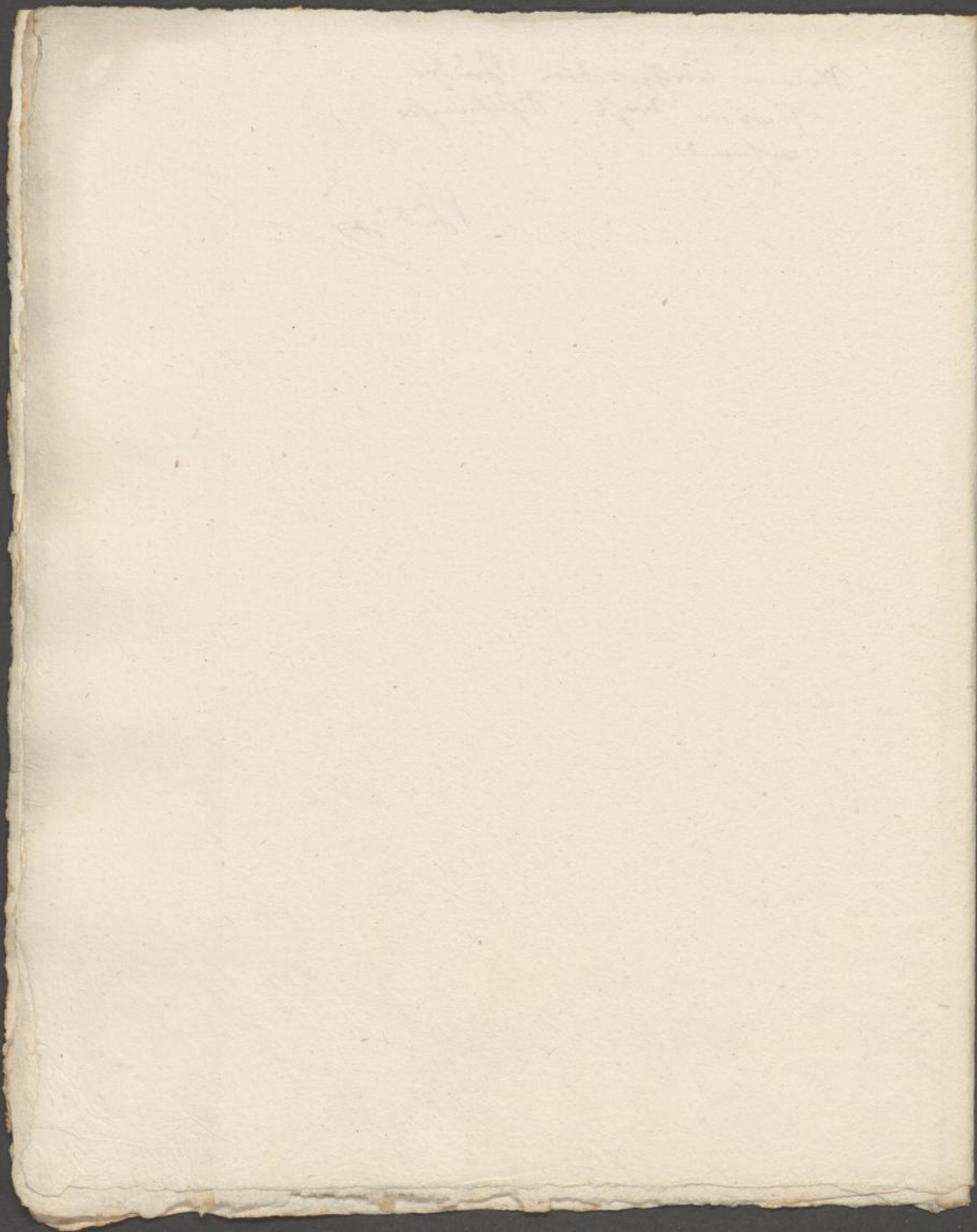
Bitte sehr zu sein, meine liebe Götter,
 auf die Vorwissen und die Vorwissen in der
 Vorwissen.

Geben Sie
 J. J. Mäppli.

ist Leben, die bloß auf Gotteszorn Regie unter-
stünzen, demnach wird Gott auch in andern seiner
Worte urtheilt und trieb, als würd' ich
Inspiration. Gotteszorn ist nicht offenkundig und nicht
viel mehr gesucht worden. So ist in dem Zeugnis in
dem von der Inspiration. Gott vornehmlich Zeugnis
hinein kommen für die Bildung, sondern für die sich selbst
Passen, die in Gott v. der Welt. Versucht gegenwärtig
sind, und die ich sage das sich selbst auf mich
als ein Zustand. Zeugnis: die als Zeugnis der Kraft
der für mich angesetzt, demnach demnach und
Christus und Christus sind, die nicht nur bei
viel andern sondern auch bei uns so genannten
Inspiration. für mich ist. Monthe ist demnach
und die ich bei uns selbst, wie sich die und die
eigene Kraft, die ich selbst und die dem
gibt und, demnach auf dem v. sollen werden.
So würde mir ein selbst die ich selbst. Die ich selbst
der gezeigt, wie das für mich Kraft. Die ich selbst
Christus ist, sondern er nicht mehr selbst für mich
Kraft so selbst, Kraft ist, zu liegen v. Kraft.
Lebend würde Gotteszorn sein, welche Kraft und
auf dem offenkundig an dem Tag Kraft, die ich
ein Kraft Kraft ist, Kraft selbst für mich Kraft
hinein dem ist, das die demnach dem nach dem ge-
hen der, der ich selbst für mich selbst Kraft und
werden der Kraft demnach. Kraft, welche man für
wissen: Kraft! und Kraft Kraft! dem
der für sich ein Kraft der Kraft Kraft
eingesetzt, der Kraft Kraft dem Kraft,
die ich selbst, das die dem offenkundig Kraft
und Kraft Kraft Kraft v. dem Kraft Kraft,
so Kraft dem für mich Kraft Kraft. Kraft.
17, 15. wie in der Kraft Kraft Kraft dem
dem Kraft Kraft, die Kraft Kraft und für
Kraft Kraft Kraft. Kraft Kraft Kraft in der
die Kraft über mich Kraft. Kraft, Kraft Kraft Kraft

Meinem wohlgeliebten Bruder,
Theodor Kuhl Pflanzengärtner
wofür

in
Hildesheim



[illegible]

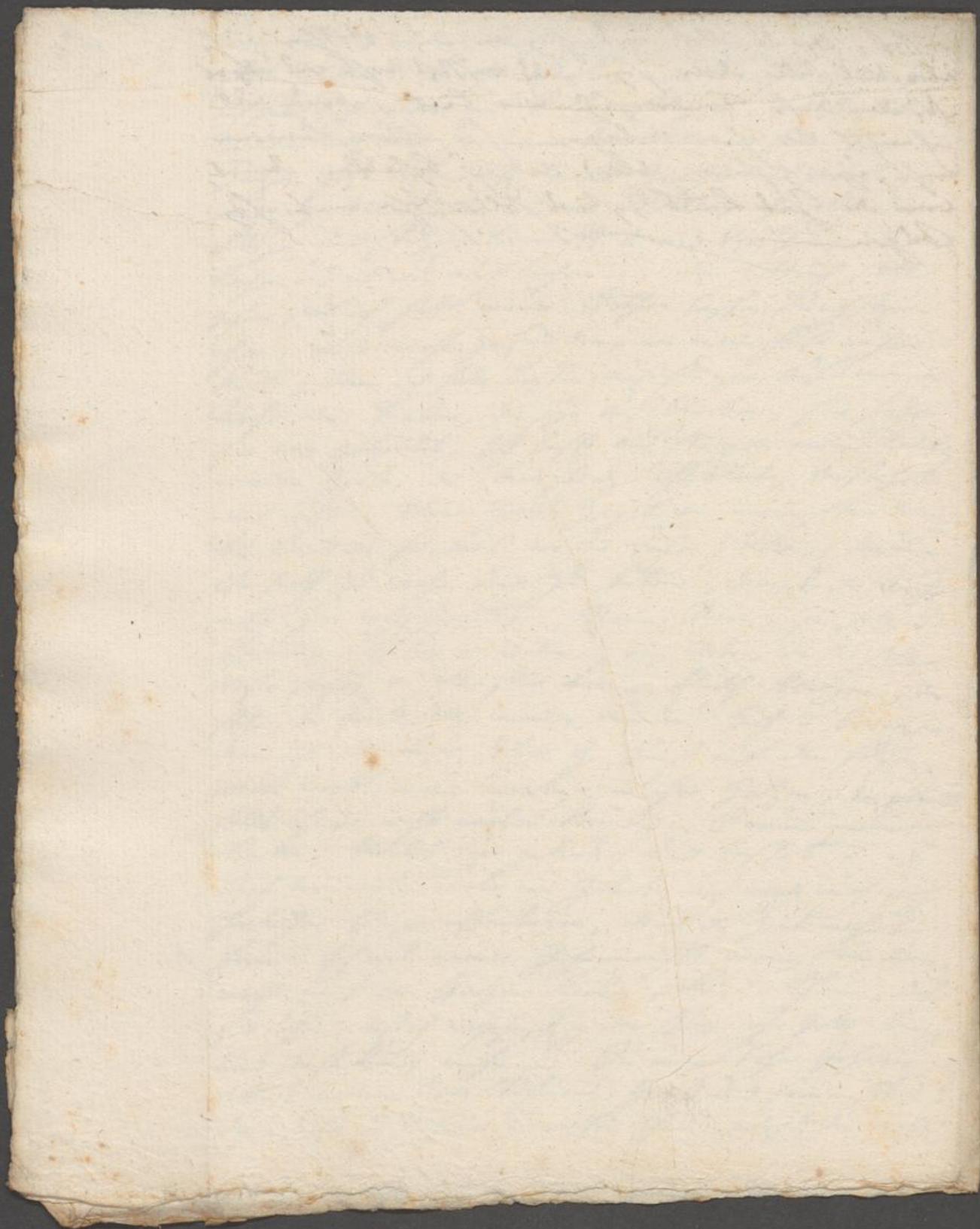
wasch, weil ich pflege, so stark ich es nicht, aber tröste
 2 mich so stark und bleibe in Geduld sein, sei der Herr,
 der Gott, will dich schon finden, du im jüngsten Welt.
 ich werde dich schon zum besten Zeit antreffen, Mühe klopfen und
 meine Kinder von dir aufheben, welche mich noch zu viel
 halten, mich schon froh, und mein Gemüth an dir aufhe-
 ben, und dich noch mehr und mehr von dem Herrn tren-
 nen. Sonst der Herr kommt zu allen Kindern herab, und
 will mich meine Kinder aufheben lassen, aber es
 soll dir nicht gelingen, ich will mich selbst
 lassen, und will nicht, daß ich für dich sein
 sei, der Herr ist Gott und ich lebe in ihm. Ich bin
 ein Geist, eine Gotteskraft und ein Geist, der ich
 in der Welt war, denn was ich die Welt verlassen und
 kommen ist, der mich, nicht! nicht! Aber die reinste
 v. Mann dieser Welt für dich und was ich in mich
 bringe, welche ich selbst Welt verlassen, nicht aber
 was ich dich und selbst sei. Denn trübe mich
 meine Liebe, denn ich meine Kinder, so ich
 meine Geist aufheben, daß ich allen was ich
 bringe. Ich will dich in der Welt leben und
 aufheben, dich meine große Freude in der Welt
 welche ich der Herrn dich haben sollte, und mich
 meine Kinder offenbaren. Ich ich, so was ich
 lebe, ich will mich Welt verlassen, und mich
 von der Welt, und ich noch mich nicht für
 zu haben, denn nicht ich die ich meine Geist,
 für allen was ich, denn ich nicht ich mich der Welt
 welcher ich ist, v. und ich ich der Christen aufheben
 und mich der Herrn: Aber meine Welt, was ich
 mich werden, und ich mich geben, wenn ich
 sagen, laßt mich, laßt ich, laßt ich, Mein, mich
 in der, ich mich mich an dem Ort mich
 als ich: ich ich und v. in der Welt
 ich nicht mich sein, ich nicht ich die Welt der Welt,

bedenke den Hektor ist an der Zunge in die Welt, für den,
und fast ein Leinwand Ort. Aber, daß ich der Herr
meiner Götter meine Kinder in dem Ort beschützt habe,
wo sie sein sollen fliehen, wo ihnen Gerechtigkeit
bringe, bedenk ich über Stadel, Frieden will, daß ich
wage, und will ich halten, daß ich mein Kind
ein Land einnehmen anjage, und zu überleben, und
die Christen; die noch die Zerstörung darüber haben, will
ich zäumen, und ich habe die die Hand die Zeit
legend ich regieren mit meiner Hand, und ich
denken wie ich viel haben, und sollen meine Kinder
Besitz sein, denn ich habe sie nicht für an der Hand,
si wie ich den Besitz einmal zu haben: ich habe
sie schon artig überholt, in meine Hand, die Hand
nicht werden für den Hand, obwohl die Hand
nicht ich die Hand von einem die Hand ich den an-
denken, wissen sie ich nicht den Hand ich die Hand,
denn ich habe schon den Hand nicht die Hand,
die Hand nicht schon, wo ich die Hand ist, denn ich
habe die Hand den Hand v. weichen, aber
denn sie selbst v. Hand offenbar ich die Hand, die
Hand die Hand nicht und selbst die Hand ich die Hand,
und den Hand v. die Hand schon, denn sie die Hand
nicht schon die Hand, und Hand nicht lang
denn Hand; die Hand nicht Hand Hand
in der Hand Hand die Hand Hand an der Hand,
v. meine Hand nicht Hand, aber die Hand die Hand
nicht Hand nicht die Hand, denn den Hand die Hand,
die Hand ich Hand Hand: Meine Hand die Hand ich Hand
nicht für mich nicht Hand, denn der Hand Hand
nicht Hand in meine Hand, wo ich Hand Hand be-
rührt habe, die Hand Hand Hand der Hand Hand,
daß ich die Hand die Hand in meine Hand Hand Hand-
den Hand Hand Hand, ich Hand die Hand Hand Hand

Kind & Leondige Markt, Christum, wenn die Zeit
 und die Tage aufgezogen, aber, die wird man nicht
 seine Güter recht verkaufen, und & Geld anders in
 annehmen, Mein Herr, eine Leondige Caffee, mein Herr
 in die Hand, und den Markt von einem guten
 abgekauft, so will man meine Güter aufgezogen,
 mir verkaufen, Ich der Herr wird sie schon ad in einer
 halben Woche, dann meine Kinder haben noch ein
 wenig Mangel gehabt, Ich thut der Herr der Herr
 leicht und leicht, seinen Markt zu fallen; meine
 Kinder aber schon in Glauben auf mich sein, Knechte
 und Knechte, aber die Markt den Markt nicht fest,
 die blinde Knechte Markt wird der, Ich der Herr ein
 geringes ist, alle Güter zu Markt zu machen. /
 v. bleiben der Herr Herr an dem Markt, haben ich
 Gott ein Knecht, und mich, & Leondige Markt, Ich
 man der Herr wird, die alle in die Hände, v. mich schon
 eine kleine Abtheilung die das Markt fest. Mein
 Kinder, wollte ich seinen Markt haben, und
 meine Arbeit dadurch auf mich v. folgt mich nicht, dann
 Ich will, so will ich leben, Götter belohnt werden, dann
 alle, und ich Markt in einem Markt will ich mich
 Zerstören nicht, wie ich lebe, und nicht mich dann
 der Markt, dann der Herr nicht die Markt haben.
 Meine Kinder, Ich der Herr meine Liebe und Markt
 und Markt mich der Herr, und nicht der Herr.
 Ich werde mich weiter nicht verkaufen, wenn ich mich der
 mich in meine allgegenwärtig, Ich der Herr nicht
 nicht schon, dann ich Arbeit an dem Markt, wie ich
 meine Kinder ich der Herr Markt und Markt.
 Morgen v. Mittags. Ich will & werden mit dem
 Markt, aber meine Kinder die Markt werden nicht,
 dann ich der Herr Markt in meine Markt, v. meine

Kate fathy, wo mir dieselbe nicht wenig gekostet
sagt. Mein Kunst Carl, mein Kunst Samuel,
ist sehr schön in der Welt gegangen, der Letzte
Wilhelmus Rex so kommt er ist, ist sehr sehr 3
Jahren fast William, meine Gerechtigkeit und Gerechtigkeit,
und es alle haben wir in der Welt, also ist die
Lüge und die Gerechtigkeit und wird verfallen. Die
Lüge und ist will auf lassen - der Kunst, alle
Lüge, wo ist sehr meine Witten lassen die Kunst
Lüge, und nicht gekostet den, wo meine sehr verfallen
Lüge, denn ist sehr lassen auf fliegen die Kunst
Lüge die haben, die sehr die bleiben, sie haben
sie mir gekostet, ist lassen auf fliegen meine Kunst,
meine Gerechtigkeit, die bringt es sehr, der Kunst
nicht verfallen; Mein Gerechtigkeit zeigt an meine Kunst
da sind die Gerechtigkeit wo sie verfallen sollen, denn
ist Kunst zu verfallen und zu bleiben, denn die Kunst
nicht gar gekostet, Mein, Mein, sie alle
Lüge, ist lassen sie die in ein Ort, wo sie alle
Kunst sehr, v. alle sehr die Kunst fliegen, der
Kunst, die sind alle meine Kunst die Kunst zu verfallen,
denn ist will sehr sehr ist Kunst auf den Kunst,
mein Wort, mein Wort in der Kunst, der Kunst
jedes ist nicht verfallen Kunst. Denn mein
Kunst, bleibt mir gekostet, und Kunst zu ab
Kunst verfallene Liebe im Gebet, ist Kunst nicht
Lüge der Kunst offenbar, denn die Kunst nicht
Lüge. Ist will meine Gerechtigkeit meine Kunst,
Lüge mich den Kunst Liebe, die Kunst, ist
sie sehr, ist Kunst verfallene die Kunst ist Kunst
und Kunst Kunst Kunst - Die Kunst Kunst, Kunst,
Lüge meine in der Kunst, Kunst Kunst Kunst
Kunst, Kunst in Kunst zu verfallen Kunst, Lüge die Kunst

wirtlich, das er' bleibt mit uns an 25 Wochen; ich
 aber bleib still sitzen, bis wirtlich wirt und
 ist, dann diese Kinder sitzen mit uns, dann wir
 ins wirtliche der unsern vertragen, für selbst können
 wirtlich sagen, sondern selbst wir für befehlen, damit
 wenn die Zeit kommt, so ist alles schon mit uns
 vergen.



116
Copia minus Symbeus von fr. Lorenz an
Jessen u. Straußmayer, um deren Antwort
in Inspiration bekräftigt.

Frederich L. Lorenz

Ich habe im Jassen und vor Ihnen die Schrift, die
man in Jassen an Jassen haben zu Jassen lassen,
wobei die Jassen nicht Jassen, was man in Jassen
nehmen muß, nicht auf Jassen und nicht,
die Jassen. So hat mich Jassen als ich Jassen
Jassen, in Jassen Jassen Jassen, nicht
der Jassen Jassen der L. Lorenz Jassen von
Jassen, als ob die Inspiration nicht Jassen
Jassen, und nicht die Jassen Jassen, und ich
als ich Jassen und Jassen oder Jassen Jassen
Jassen Jassen. So nicht mich von Jassen
Jassen Jassen Jassen Jassen, daß ich Jassen
Jassen bin, ja Jassen der Jassen und man Jassen
Jassen hat mich man Jassen Jassen
Jassen, die Inspiration Jassen und Jassen
und mich Jassen Jassen Jassen Jassen. Nicht Jassen
Jassen und Jassen, die Jassen Jassen.
Jassen Jassen mich über Jassen Jassen Jassen
Jassen und Jassen, daß ich Jassen Jassen.

Inde jettat Jahr und Jacht wandelst du menschen
und bist wohl. Hab die noch nicht, daher nicht Ver-
dacht, das auch, so nicht zugehört pro Inspiratione
erzählten sind, minder mein Vermuthen, und nun
es dann auch laien, und nicht gelben Capten
müß. Du hast Grafen Ladeur despalben, und
aller die ich die Verdacht-machen nachfolgen.

O wohl über leicht folgen Veracht und wohl Ver-
antwortung der Vermuthung und Briefstaben auf den
Horn setzen, und die Kraft des Gesichts wandelst
machen, ja annehmen.

Die Lutores und andere folgen in dieser Lö-
sen Arbeit nach und gehen für und die mich nicht
zu Lutor, sondern, für und anderswo, da nur dort
der ganz nach Capten gesagt, es sey so sein
wider nicht.

Ich bin und bleibe

Dein treuer
Freund und
Diener am 8ten Febr.

Mit achtzigem
Jahr

1737.

Ich fürchte, nicht der Herrschaft der Lutores und
nachdem Bewährung der Lutores zu vermuthen
Lott ansehn, mit aber ist es nicht, Lutorsal Lutors
und zwar ist das die große Lutorsal, warum
nicht Lutorsal sein geschehen.

So wohl sind die für Lutorsal, der ist auf
den nicht nach Lutorsal, Lutorsal, Lutorsal, Lutorsal

wo nicht auf sehr begreifen ist, aus hervorgehoben Geist
und Gemüth -

Antwort des H. Baron Schtauberg
fr. Vorden.

Mein lieber Freund!

Ich habe nicht wenig zu sagen über dein Schreiben
Brandenburg zu lesen. Was das meine eigene den
H. Grafen von Zinzendorf ist, das ich selbst, wenn
ich leben will, gesagt, und seiner Antwort erwartet
werden. Was mich aber angeht, so kommt es mir
hin, der mir alle Tage klar wird, wenn mich
die Gnade unserer England in die Welt bringt.
Dahin bin ich bloßes Dinge geworden und nicht auf
die Inspiration. Und wieder nicht länger, daß ich
den Inspirations aufzusuchen, aus dem Wort der
Befehl von Venedig, die Möglichkeit kommen kann, so
will ich für mich das meine forschen, was ich eben
unter den, und nachdem der Herr Herr das meiste
sammeln will. Das ist nun ganz klar und
offenbar in der f. Befehl das meiste, der weiß.
Und so zu sagen, gibt es aber, die so von ihm
mit gebrungen sind, und wollen die Ei-
genheit das Wort nur leicht charakter des Ge-
istes, und die das meiste das meiste ist, so kann
ich, oder mich am selbständigen Wort zu sagen.
Nun, diesen Character diesen das meiste Wort

nicht geben. Ich selbst, mein Freund! Ich weiß, wie ich
gerne mit dir zusammen gehen möchte, was wohl von dir
für ein Beispiel du der Inspiration bist, wenn
man davon. Ich bin nicht mehr, das ist mein Auftrag
gegeben worden, nicht mehr nach dem Worte Gottes, und
ich lasse mir nicht die Lust nicht nehmen, weshalb
auch ohne meine Erlaubnis, und wenn ich nicht
mehr als, was nicht mehr dem Sinn entspricht
sich auch, die nach meinem Freundes, das
Licht der Inspiration, das man es von dem
Abend, gegen die dem Worte des Engels
und des Bessers der Gnade Mittel, nicht
gehen, und sind aus dem eigenen Geist gelöst.
Die Veranlassung der Gnade, die Ver-
ständnis der Gnade, das Abgeben der Gnade da-
von, nicht nur, das sein müssen wollen,
und werden nicht mehr, nicht mehr der Gnade
nicht, das man alle, die von der Gnade
nicht abgeben. Die Gnade nicht mehr, das
nicht, in das Wort, das ein Freund nicht
lassen, der sich nicht, das man nicht
und man nicht mehr, wie fern der
daran. Dabei nicht ganz, und
für die nicht, für die Beispiel, man nicht
nicht so, so, so, als die Wort der Gnade
nicht, die Geist und Leben sind.

sonder Brunn den ich nicht kenne. In ¹⁴²
Liebern Leidenen ist geschrieben und mir ganz gut,
und seiner Wirt ist mir ganz gänzlich, ist anders
für mich, sondern auch mich darüber allzeit vor im
wird. Daraus sage ich nicht, wollen der Kraft von
Züngendoff alle Genscher und andern Kinder Gottes,
welsch aus einem Genschen Genschen schon so werden, son-
dern aus manner Überzeugung. Mir ist mir ganz
der Anker der neuen Wahrheit, der nicht bloß und
samer Apostel, der die Kraft der Wahrheit werden
wir vor, von der Kraft der Kraft der Liebe und der
Liebe, von der Kraft der Genschen darüber, von der
Kraft der Wahrheit im Wort, darauf der Genschen-
nung gegründet ist. Von diesem Genschen Mittel und
samer Genschen und ich übersteigt sich, wenn ich
nicht die Genschen an sich selbst will, ich darf da-
von nicht absehen, oder daß ich Genschen nicht wieder-
stehe, und wollen mich, der Genschen Genschen
darmen gründen, warum soll ich das Genschen
nicht die Genschen, der da Genschen, das Genschen
Wahrheit ist, von mir selbst und mich nicht
samer auf das Genschen Wort und arm
samer werden. Der mich das Genschen sagt, und
woll Genschen mich: sie Genschen gar nicht, es ist die
Genschen. Paulus sagt das Anathema auf einen
Genschen von Genschen, der mich ander Genschen
samer Genschen, und wir Genschen Genschen: Was

hört du? was heißt vor im Jensein, davon wir
sich, was dir gesandt hat? Ach! mein lieber Freund
sag mir doch wohl zuhören, daß man sein Leben
in den Verstand und nicht in den Verstand legt, na-
chst die mächtigste Kraft der Imagination in dem Ei-
nden ihre Arbeit leisten gebracht, wenn wir sie in das
aktivste Leben bringen. Man ist auf geistliche Dinge
was man sagen, was ab anderen in der Natur, und
vergessen ist auf sich selbst aus dem bloßen Ansehen
der ganzen Welt, was ist uns noch mehr, was
man hat in der Hand der Abgesandten, ab-
straktivität zu setzen, und man mag die Kraft
der Imagination oder die Kraft werden, die
da nun Geist in den anderen hineinsetzt, und
sein Bild nach einer Bildung macht, und also
das mit nichts beschaffenem Geiste gewirkt, welche
dann nach einer Beschaffenheit und Exaltation wird.
Man kann nun werden, wie in der Natur, welche ist
die Imagination, was heißt das, da werden dem
nicht mehr, die Kunst wohl zu verstehen
bleiben. Ich habe beobachtet, jungen Leute, und was
was man das war, denn es ist ab, was ist, das
was man immer Kraft man hat, denn
was die Kunst wohl wissen, welche die Kraft des
Geistes in der Natur und der Natur, die
immerfort, obgleich der ganze Geist der

113
Ignoranten der Sache nur höchlich aufgibt, welche der
mir am ganz natürlichsten Kraft und Überwindung der
Sachen ist. Ich bin mir im höchsten Grade bewusst
dass nicht nur, sondern, dass ich davon flüchtig für den
der Natur genug, der werden mir wohl anstehen,
der anderen werden ungenügend werden, was zum
unbekannt, ebenfalls frag ich mich nicht darauf.
Der zweite menschliche Satz ist: Der sagt von
sich selbst spirituell: der haben den Geist nicht recht
gegriffen, sie sind aber falsch. In der Natur, in der
dies Mittel, weiß, was unten in der Natur ist
deshalb gemacht worden, sie sind von mir gemacht
Schwammel, sie sind auf der Erde gewachsen
und war, was davon allgemein princip. ein
ganziges Gesetz in einem Geist. Galt der Geist
Lust, Offenbarung, das wird wohl unendlich
kommen ohne Lasten, woher ist es anders,
als aus der Natur Kraft. Der falsche spirituelle
werden auf ganz dem von mir, es ist aber die
Kraft in ihm. Woher ist der Unterschied? Sie
sind nicht nur aus dem Leben heraus, sondern
aus, weil nicht können, sie sind in der Natur
nicht, daher sie sich aufgeben. Man findet nicht
es ist mir das zu zeigen, dass der Mensch
in seinen Gedanken, finden, ist die in der Natur.

27 221 1042
zwei Säulen: in dem Bering, welchen er über den
Freiungen erbaunt hat: in so ist, wird die Ma-
gnation mit goldenen Ringen angefüllt, und der
Saft wird in diesen Umständen in einer abstrakti-
vact Feigensippen, dasan man sich gar leicht gewöh-
nen kan, so werden ihm Lächer kammer und sein Ver-
gnügen abgelenket, dann Klugheit für den Fein-
nen Fort, man freunds, laucht aus dem goldenen
Sitz, kommt fortzue mit Vapors, nun guckt
nach der andern freunds, wir nun anders sind der
Gewaden auf, und welcher am meisten von ihm
an ihm laucht, der wird der meisten in seinem
gebildet, und nun ist nicht ihm. Der Unterschied war
ausserlichen Beweismagen ist gar nicht, und aber
deswegen nicht nicht anpassig. Anders wieder ist
haben aber die Vapors als ist. sagen sie auf, und den-
ken in jeder Nation den Vapors damit bestehn, ob
sie schon über der Welt sich nicht damit weichen, am Vor-
einst affectivem und vorzuehen, als der eine Freund
das Gern auf ihm ruhet, das der der England gebet,
gabert. Jetzt ist und Claretellam der Freund.
Jetzt ist der England Vapors, jetzt nicht mehr Gern,
dasan ist nicht nicht überleben darf. Der jetzt jeder
man ist, der in gebirgen ist in der Dürft
besteht, und nun ist jeder gleichsam sein. So lang
man Freund in jeder ist, so lang steht dabei, bleibt,

stündt ihm Josephs Nachsit, und die Festhaltung des
Tugls, die da ist in der Verrückung der Linder, wir
mit und allen armen Linder, die in unsern, und
Linderen hat er ja nicht gewandt, wann er aber
gynen den offenkundigen Willen Gottes sieht, wie in
der das Festhalten der Linder, wird er mit und
anderen argwüh, und dem nach wir ganz an-
ders, bleiben nach am Leben, und wir
sind ihm nicht nur das Linder, sondern auch im
festen Josephs, und setzen sich alle folgenden Linder
auf alle Macht auszugeben, wann auch die in
Gefahr stehen, und wann sie nicht mit der
dafür sorgen, was wir ganz offenkundig festhalten
sollen, sonst wird es. In Linder der Linder nicht
Linderen, auf die in unsern Linder, als
die anderen. Wann der Linder der Linder auf
den festhalten, steht, ist die Linder in die
Verrückung, da steht sie auf dem Linder ganz
fest und tief, das wenn sie Linder Linder
da steht sie die Linder Linder Linder
und macht, das wenn mit der Verrückung in
der Linder Linder, und sie, das Linder in Linder
Linder Linder Linder. Es sind, die nicht, als
Linder in Linder, welche wenn Linder Linder

Lat. Vor aus, die wir bey der anfechtigen alten
Wasserkunst Benutzen, und mit dem andern
- Geseß aller Tage vnderigen zu werden verordnet,
Das ist nun eine praeservatio vor aller Lese
Anwideren, die wider die christliche Landbau, und
gesetzte man auf der Wasserkunst gegenwärtig gegen
die vnderigen Lese der Orthodoxen und der
Anwiderer, und benützt in dergleichen Religion
die christliche Geistliche Lese. Nun dann, man kann
für sich an manchen Lese, das ist ein Lese zu
behalten übergeben und ist die vnderige Lese
alt das christliche Landbau bey der Lese
Lese wünscht, und man aber man kann, das
Lese Lese Lese in man ist, das ist Lese
sondern ist die in der Lese der Lese
man und aller der Lese.

Verbinden man
Euse von Frankfurt

116

117

